

N°26

# Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung  
Comune di Chiusa e dintorni

April 2014 – Mai 2014

Aprile 2014 – Maggio 2014

In dieser Ausgabe / In questa edizione

## Wenn der Berg ins Tal kommt Se la montagna va a valle

Gebremste Visionen • Vorlesen ist die Mutter des Lesens

## Autoren dieser Ausgabe Autori di questa edizione

Manuel Auer	Magdalena Mayr
Julia Auer	Verena Messner
Astrid Crepaz	Stefan Perini
Marianne Fischnaller	Lara Toffoli
Meinrad Kerschbaumer	Markus Trocker
Michael Kerschbaumer	Andreas von Lutz
Barbara Mayr	Sonia Zanotti

### Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

**Nächster Abgabetermin der Inserate: 19.05.2014**

**Prossimo termine recapito inserzioni: 19.05.2014**



Ganze Seite <i>pagina intera</i>	1/2 Seite – 1/2 pagina 210 x 148 mm 210 x 297 mm	1/3 Seite – 1/3 pagina 210 x 99 mm 70 x 297 mm
400 € + MwSt	260 € + MwSt	180 € + MwSt

+ 20% für Rückseite | + 20% per la quarta di copertina  
+ 10% für rechte Seite | + 10% per pagina a destra

## Inhalt | Indice

<b>Titel   Copertina</b>	
Wenn der Berg ins Tal kommt	4
Se la montagna va a valle	7
<b>Zukunft</b>	
Gebremste Visionen	9
<b>Wirtschaft</b>	
Klausen als Stadt des Weins	11
Tourismusverein Quo Vadis	12
Klausner Wirtschaftsgespräche 2014	13
<b>Soziales</b>	
Vorlesen ist die Mutter des Lesens	14
<b>Kultur</b>	
le Iona	15
Rückblick auf erfolgreiche Theatersaison	16
EntFalten - Theater ist Leben!	16
<b>Sport</b>	
Zukunft des Eisplatzes in Klausen	17
<b>Bunte Seite</b>	18
<b>Kurzmeldungen   Notiziario</b>	19
<b>Die Gemeinde informiert   Il Comune informa</b>	28
<b>Termine   Appuntamenti</b>	31

## Impressum

**Titelfoto:** Feuerwehr Verdings/Pardell

**Herausgeber/Editore:** Gemeinde Klausen

**Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale:** Walther Werth

**Chefredaktion/Capo redazione:** Stefan Perini

**Koordinatorin/Coordinatrice:** Astrid Crepaz

**Druck/stampa:** A. Weger, Brixen

**Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti:** Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

**Abonnement/Abbonamento:** Monika Mitterutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterutzner@gemeinde.klausen.bz.it

**Themenvorschläge/proposte per temi:** Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Astrid Crepaz, Astrid.Crepaz@gmail.com

**Quiz:** Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

**Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni:** Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

**Verhandlung Inserate/Contrattazione inserzioni:** Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Tel. 349 833 4065

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



## Liebe Leser, liebe Leserinnen

Sie halten gerade die 26. Ausgabe von Clausa in der Hand.

Die Murenabgänge und Hangrutschungen der letzten Wochen haben uns bewegt, die Frage aufzugreifen: Wie gefährdet ist das Klausner Gemeindegebiet. Im Gespräch mit den Verantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen versucht Astrid Crepez die Lage zu umschreiben und aufzuzeichnen, welche technischen Möglichkeiten es heute gibt, um die Natur dort zu zügeln, wo sie für die Menschen zur Gefahr werden könnte.

Ein weiteres Thema das bei den Mitbürgern für Gesprächsstoff gesorgt hat ist der Masterplan Bahnhofsareal. Architekten und Bürger haben gemeinsam überlegt, nach welchen Leitlinien sich die Stadt raum- und verkehrstechnisch in den nächsten Jahrzehnten entwickelt sollte. Indirekt in Verbindung damit steht der Eislaufplatz. Zum Thema der Zukunft des Eissports nimmt die Sektion des Eisstock des Sportvereins Klausen Stellung.

Stadtmarketing und Wirtschaftsgenossenschaft warten in den nächsten Monaten mit neuen Impulsen auf. Klausen soll erstmals seit der Nachkriegszeit wieder Austragungsort einer Weinkost sein. Damit will sich Klausen stärker als Weinregion positionieren. Darüber hinaus werden zum zweiten Mal die Klausner Wirtschaftsgespräche stattfinden. Und – sofern vom italienischen Fernsehpublikum gewählt - wird Klausen noch in diesem Monat zur schönsten Altstadt Italiens gekürt. Ein Umstand, der den neuen Direktor unseres Tourismusvereins freuen dürfte. Andreas von Lutz hat ein Gespräch mit Alexander Hamberger geführt.

Und wie immer gibt es auch noch eine Reihe anderer Kurzmeldungen quer durch alle Themenbereiche und aus den Fraktionen unserer Gemeinde.

Schließlich noch ein Appell: Clausa sucht dringend RedakteurInnen. Wer also Lust zum Recherchieren und Schreiben hat – auch nur gelegentlich – ist in der Clausa-Redaktion immer willkommen. Die zeitliche Verfügbarkeit der Artikelschreiber im aktuellen Team wird nämlich immer begrenzter. Das heißt, der Fortbestand dieser Zeitschrift wird auch von der Wirkung dieses Appells abhängen.

Aber allzu schwarz wollen wir die Zukunft auch nicht malen. Inzwischen, gute Lektüre!

## Cari lettori, care lettrici,



ecco pronto anche il numero ventisei di Clausa.

Le frane e gli smottamenti delle ultime settimane ci hanno indotto ad affrontare il tema quanto il territorio del nostro comune sia a rischio di questi fenomeni naturali. A seguito di intensi colloqui con responsabili e tecnici del settore, Astrid Crepez ha cercato di stilare il quadro della situazione, indicando allo stesso tempo quali possibilità tecniche abbia oggi l'uomo per domare la natura laddove questa diventi un potenziale rischio per la vita quotidiana delle persone.

Un altro tema oggetto di discussione pubblica è stato sicuramente il masterplan areale ferroviario. Architetti e cittadini interessati si sono incontrati più volte per individuare le linee guida secondo le quali la città si debba sviluppare dal punto di vista urbanistico e della viabilità nel corso dei prossimi decenni.

Il tema è collegato indirettamente anche al campo di pattinaggio. Relativamente allo sviluppo futuro di questa struttura pubblichiamo una presa di posizione della sezione Curling dell'Associazione sportiva di Chiusa.

Nelle prossime settimane ci aspetteranno alcune interessanti nuove iniziative da parte del Marketing cittadino e della Cooperativa economica. Per la prima volta dal dopoguerra a Chiusa si terrà una Mostra dei vini. Con questa iniziativa la cittadina vorrebbe aumentare il proprio grado di conoscenza quale regione del vino. Inoltre, sempre in città, si svolgeranno per la seconda volta i colloqui economici di Chiusa. E, chissà, non è escluso che Chiusa venga eletto "Borgo dei Borghi" da parte del pubblico televisivo italiano. Un fatto che sicuramente farebbe piacere anche al nuovo direttore dell'Associazione turistica. Andreas von Lutz lo ha intervistato per noi. Come sempre pubblichiamo una serie di notizie brevi che interessano diversi temi e coprono le singole frazioni del Comune.

Infine, ancora un appello: Clausa cerca urgentemente redattori. Chi dunque trovasse piacere nel fotografare o scrivere su diversi temi – anche solo saltuariamente – è accolto a braccia aperte in redazione. Le risorse di tempo che i redattori attuali riescono a dedicare a Clausa sono sempre più limitate. In sostanza, il futuro della rivista dipenderà anche dall'adesione a quest'appello.

Tuttavia, cerchiamo di essere fiduciosi. Quindi, buona lettura!

Stefan Perini  
 Chefredakteur – Capo redattore

# Wenn der Berg ins Tal kommt

Die außerordentlichen Witterungsbedingungen im letzten Winter haben auch im Gemeindegebiet von Klausen zu mehreren Rutschungen, Steinschlägen und Mauerbrüchen geführt. Wie allarmierend die Situation wirklich ist und was dagegen gemacht wird.



Der Abbruch in der Nähe des Hienghofes

„Das Gefühl ist unbeschreiblich. Wir wissen nicht, ob wir bleiben können, oder ob wir unsere Heimat verlassen müssen,“ erzählt Elmar Penn. Vor rund zwei Monaten ist beim Unteregarter der Hang in Bewegung gekommen. Schrittweise, immer wieder und immer weiter. Die Zufahrtsstraße ist an zwei Stellen abgesunken, teilweise weggebrochen. Auch unterhalb des Hauses ist der

Hang gerutscht, sogar ein Teil der Stützmauer ist eingebrochen. Die Situation ist bedrohlich. Vor allem deshalb, weil derzeit noch offen ist, inwieweit der steile lehmige Hang überhaupt dauerhaft abgesichert werden kann.

## Extreme Witterungen

Die außerordentlichen Witterungsverhältnisse in diesem Winter ha-

ben wie im restlichen Land auch im Gemeindegebiet von Klausen zu zahlreichen kleineren und größeren Rutschungen und Steinschlägen geführt. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1921 hat es noch nie so viel geregnet und geschneit wie in diesem Winter. „Allein in den ersten zwei Monaten 2014 sind rund ein Drittel des durchschnittlichen Jahresniederschlages niedergegangen, da sind Oberflächenrutschungen und Steinschläge nicht verwunderlich,“ weiß auch Egon Engl vom Landesamt für Geologie. Große Rutschungen habe es aber nicht gegeben.

Bei Gemeindereferent Heini Gasser, zuständig für die Ausarbeitung des neuen Gefahrenzonenplans, sind rund zwanzig Meldungen eingegangen. Der Felssturz am „Prälattensteig“ etwa, der noch im Frühjahr geräumt werden soll oder der Abrutsch der Pardeller Straße, die mittlerweile wieder befahrbar ist. „Zum Teil sind nur Trockenmauern abgegangen und es gibt keine unmittelbare Gefahr“, berichtet Gasser. Zum Teil seien aber größere Sanierungseingriffe notwendig. So ist etwa die Leitacher Straße oberhalb vom Reintaler noch immer geschlossen. Ein Projekt für die Absicherung bzw. Verlegung der Straße liege aber schon vor, so Gasser.

## Rote Zonen

Könnten solche Ereignisse vorhergesehen und besser verhindert werden? „Die Rutschung beim Unteregarter war sicher absehbar,“ meint Gasser mit Hinweis auf die Beschaffenheit des Hanges. Auch die Hofstelle beim Ruedl/Hofer, wo ein Hang gerutscht ist, ist als eine von 20 gefährdeten Problemzonen im Gefahrenzonenplan erfasst. Einige Steinschläge und Rutschungen sind aber auch an Orten eingetreten, die nicht als gefährlich eingestuft waren. „Der Gefahrenzonenplan ist ein allgemeiner Plan und kann nicht alle diese Ereignisse registrieren, geschweige denn, voraussehen“ erklärt Gasser.

Der Gefahrenzonenplan der Gemeinde Klausen ist kürzlich fertiggestellt worden und durchläuft nun noch die Genehmigungsphase von Land und Gemeinderat. Für den Plan wurden historische und geologische Untersuchungen und Lokalausgänge durch Techniker durchgeführt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde mit verschiedenen technischen Prüfmethoden berechnet, wie wahrscheinlich verschiedene Naturereignisse auftreten können. Je nach berechneter Wahrscheinlichkeit und Auswirkung wurde nun das gesamte Gemeindegebiet in verschiedene Zonen eingeteilt.

Wie aus der Gefahrenzonenkarte resultiert, gibt es im Gemeindegebiet von Klausen einige rote Zonen geologischer Natur (Felsstürze und Rutschungen). Neben kleinräumigen, lokalen Ereignissen konnten auch größere bzw. ausgedehntere Bereiche abgegrenzt werden. Im Allgemeinen handelt es sich um Steinschläge/Blockschläge aus stark aufgelockerten und geklüfteten Felsbereichen bergseitig von einzelnen

Wohnhäusern/Hofstellen bzw. im schlimmsten Fall von Wohnsiedlungen (z.B. Klausen Stadt, Leitach, Gewerbezone Schmelze) sowie in selteneren Fällen um Rutschungen, die etwa durch starke Niederschläge oder Schneeschmelze ausgelöst werden. Eher ist im Klausner Gemeindegebiet aber mit Schäden durch Steinschläge zu rechnen.

**Schutzmaßnahmen**

Dass sich am Säbener Berg aber, etwa wie in Tramin, ein Rießenblock lösen und auf die Stadt nieder gehen könnte, dafür sieht der Geologe Egon Engl keine Gefahr: „Der stark zerklüftete Dioritfels würde bei einem Abgang in viele kleine Brocken zerlegt.“ Der Berg müsse zwar beobachtet werden, die Geländebegehungen hätten aber auch gezeigt, dass durch örtliche Schutzbauwerke die Gefahr wesentlich reduziert werden könne.

Engl betreut als Projektleiter die aktuellen Arbeiten oberhalb des Nordportals der Staatsstraße, wo



*Unruhiges Fundament und Risse am Wohnhaus der Säge in Pucher*

Schutzbauten erneuert und gelockerte Felsen abgetragen werden. Weil auch die Sicherheit der Staatsstraße und Teile des darunter liegenden Stadtbereichs betroffen sind, werden die Arbeiten direkt durch das Amt für Geologie und Baustoffprüfung durchgeführt. Sie sind ein Bauplan des bereits 2006 ausgearbeiteten Gesamtprojekts und stehen – trotz Dringlichkeit – in keinem direkten Zusammenhang mit den Rutschungen und Felsstürzen des vergangenen Winters.

*GESTALTEN MIT STIL.*



**NEUERÖFFNUNG**

*Showroom Brixen*

*Sa, 17. Mai 2014*

*von 11:00 - 18:00 Uhr*

*Feiern Sie mit uns!*

*Festliche Einweihung mit musikalischem Rahmenprogramm.*

*Kinderspaß mit Bobby ab 14.00 Uhr.*

Der Verkaufspunkt für Fliesen, Stein, Holz- und Laminatböden.

[www.domus.bauexpert.it](http://www.domus.bauexpert.it)





Aktuelle Gefahrenzonenpläne, Sicherungs- und Wartungsarbeiten können die Schäden durch Steinschlag, Muren oder Hochwasser zwar nicht vollends verhindern, aber maßgeblich verringern.

### Pflege nach Plan

Zu den allgemeinen Wartungsarbeiten, die nach einem vordefiniertem Pflegeplan ablaufen, gehören auch die Einsätze der Wildbachverbauung, die derzeit vor allem die Zuflüsse des Eisacks säubert und die Rückhaltebecken räumt. „Von der geologischen Situation war der Tinnebach immer schon ein heißes Eisen, weshalb die Rutschflächen genau beobachtet werden,“ erläutert Alexander Pramstaller von der Landesabteilung für Wasserschutzbauten. Wie auch die Jahrhundertüberschwemmung von 1921 gezeigt hat, wird es immer dann gefährlich, wenn die Flussbetten vermurrt und nicht mehr in der Lage sind, die anfallenden Wassermengen abzutransportieren.

Was mögliche größere Schäden aufgrund von Naturereignissen im bevorstehenden Frühjahr betrifft, gibt Pramstaller aber Entwarnung: „Die Warmwetterphase im März war ideal und hat den Schnee auf den Hängen schmelzen lassen. In den Höhen gibt es aber immer noch viel Schnee. Das Schlimmste wäre ein über Tage anhaltender Regen bis über 3.000 Meter. Aber vom Schlimmsten gehen wir erst mal nicht aus.“

Die allgemeinen Vorsorgemaßnahmen und ein aktueller Gefahrenzonenplan können aber nicht verhindern, dass es zu Schäden kommen kann. Während einzelne Bereiche im Gemeindegebiet keine Gefahr aufwiesen, wie etwa der Nordosten von Latzfons, der Nordwesten von Verdings oder der Süden von Gufidaun, gibt es auch Zonen mit hoher bis sehr hoher Gefahr: der Säbener Felsen, der südliche Abhang von Verdings und der nördliche Abhang von Gufidaun.

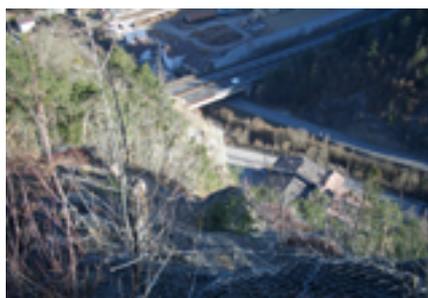
### Geteilte Verantwortung

Es gibt einige rote Zonen im Gemeindegebiet, die mit entsprechenden Maßnahmen sicherer gemacht werden können. Detailprojekte zeigen, wo welche Gefahr mit welchen Mitteln reduziert oder verhindert werden kann.

Die Verantwortung für die Umsetzung ist aufgeteilt. Sind Fließwässer betroffen, tritt der Wasserschutz in Aktion, bei Landwirtschaftlichem Grün ist auch die Forst involviert, geht es um die Absicherung des Hauptstraßennetzes, übernehmen Straßendienst und die Abteilung Hochbau die Federführung.

Grundsätzlich ist im Zivilschutz zunächst der Bürgermeister für die Gefahren- und Risikoanalyse, Vorbeugung, Schutz und Schadensbekämpfung zuständig. Ob das nun die Schneeräumung im Winter ist, die Sanierung von Unwetterschäden oder die Ausarbeitung des Gefahrenzonenplans. Neben den alljährlich laufenden Ausgaben, werde je nach Dringlichkeit geschaut, was gemacht werden kann, so die Bürgermeisterin.

Etwa die Hangsicherung für Leitach, die die Gemeinde in Auftrag gegeben hat. Sieben Zonen umfasst das Pro-



Rückseitig der Burg Summersberg führt die Wildbachverbauung Sicherungsmaßnahmen durch.

jekt, fünf davon wurden mittlerweile vom Land genehmigt und stehen vor der Ausführung.

Sind allerdings nur wenige oder einzelne Privathäuser betroffen, liegt die Verantwortung bei den Privaten selbst. Ein Beispiel dafür ist der Summersberg in Gufidaun, wo es auch schon mehrfach zu Steinschlägen gekommen ist. Für die Absicherung müssen hier aber die Besitzer aufkommen, weil nur zwei Häuser betroffen sind. Oft könne es aber auch unabhängig davon sinnvoll sein, wenn Private selbst und nicht die Gemeinde um die Landesfinanzierung ansuchen, ist Bürgermeisterin Gasser Fink überzeugt. „Die Geldmittel für den Zivilschutz sind knapp, und da kann es sein, dass die Finanzierung über die individuelle Förderung schneller läuft.“ Das Bauamt der Gemeinde, so Gasser Fink, biete den Betroffenen auch Hilfestellung bei den Ansuchen, über die bis zu 80 Prozent der Kosten rückerstattet werden.

Wer die Arbeiten für die Sanierung der Zufahrtsstraße zum Unteregarter übernimmt, und ob die Investition in dieses unstabile Gelände überhaupt lohnend bzw. von Bestand ist, ist derzeit noch offen. Ende März hat es ein Treffen mit allen Verantwortlichen gegeben. „Es ist wirklich die Frage, wie wir die Situation verantwortungsbewusst lösen können,“ erzählt Gasser Fink nach dem Lokalaugenschein mit Landesgeologen, Wildbachverbauung, Technikern und den Besitzern. „Die Situation ist menschlich dramatisch, weil es um das Lebenswerk eines Mannes und die Heimat einer Familie geht.“ Wenn die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen, werde man gemeinsam mit der Familie eine Lösung suchen. Wie auch immer diese aussehen wird. *Astrid Crepez*

# Se la montagna va a valle

**Le condizioni climatiche eccezionali dello scorso inverno hanno causato anche nel comune di Chiusa frane, cadute massi e crolli di pareti. Quant'è allarmante la situazione e come si agisce.**

"La sensazione è indescrivibile. Non sappiamo se possiamo restare o se dobbiamo lasciare la nostra casa," dice Elmar Penn. Circa due mesi fa si sono notati i primi smottamenti del terreno presso la casa Unteregarter. Movimento che lentamente è progredito. La strada di accesso è scesa di due livelli e parte di essa si è staccata. Anche sotto casa c'è stato uno scivolamento del pendio e una parte del muro di sostegno è crollato. La situazione è critica. Al momento non si sa ancora se si può fissare il pendio fangoso in modo definitivo.

## Condizioni meteorologiche estreme

Anche nel comune di Chiusa come nel resto del territorio, le condizioni meteo eccezionali di questo inverno hanno provocato numerose frane più o meno grandi e cadute di massi. Dal lontano 1921 non si sono mai più rilevate precipitazioni piovose e nevose come quest'anno. "Nei soli primi due mesi del 2014 è piovuto un terzo in più rispetto alla media annua. Non bisogna quindi meravigliarsi degli smottamenti," dichiara Egon Engl dell'Ufficio Geologia provinciale. All'assessore che segue il piano delle zone di pericolo Heinrich Gasser sono pervenute una ventina di segnalazioni. In parte, dice Gasser, sono crollati solo muretti a secco e non ci sono pericoli immediati. In certi casi sono necessari interventi di risanamento più ampi. Ad esempio la strada sopra Coste all'altezza del maso Reintalter è ancora chiusa. È già previsto un progetto per la messa in sicurezza della strada, informa Gasser.

## Zone di pericolo

E' possibile prevedere e limitare questi fenomeni naturali? "La frana a Unteregarter era certamente prevedibile," dice Gasser insinuando la natura del pendio. Anche la cascina a Ruedl / Hofer, dove è scivolato parte del pendio fa parte delle 20 segnalazioni. Ma alcune frane e smottamenti si sono verificati anche in luoghi che non sono registrati nel piano.



*Con misure appropriate, specialmente nelle zone rosse del territorio può essere diminuito.*

Il nuovo piano di zone di pericolo è stato depositato recentemente all'ufficio tecnico del Comune. Sono state svolte indagini storiche e geologiche, e sono stati emessi certificati di ispezione da tecnici professionisti. Sulla base di questi risultati e con metodi di prova sono state calcolate le probabilità di pericolo che si verificano durante i vari eventi naturali. In base a tale risultato il territorio è

stato suddiviso in diverse zone. "Il piano di zona di pericolo è un piano generale dal quale non sono prevedibili tutti i pericoli", sottolinea però Gasser.

Dalla carta del pericolo risultano rilevate numerose zone di pericolo geologico (cadute massi e frane). Assieme a fenomeni locali di piccole dimensioni sono state anche individuate zone più ampie. Sia i fenomeni



*I letti dei fiumi devono essere costantemente curati per prevenire il rischio inondazioni*

locali che le zone con problemi più estesi sono in generale causati da fenomeni di caduta massi da scarpate e pendii rocciosi intensamente alterati e fratturati a monte di edifici abitativi/masi oppure, nel caso più grave, di intere zone abitative (p.e. „Coste“, zona artigianale „Schmelze“). Sono inoltre stati rilevati fenomeni franosi causati da fenomeni gravitativi o da eventi meteorici, come piogge intense o dallo scioglimento delle nevi. Questi fenomeni possono essere suddivisi in frane che interessano un intero versante oppure in frane locali che si sviluppano all'interno di una vasta area franosa (antica/relitta/stabilizzata).

Mentre il processo di caduta massi in generale è caratterizzato da un'elevata intensità ed un'elevata probabilità di accadimento, il processo delle frane è caratterizzato da una intensità e una probabilità di accadimento da bassa a media.

### Misure di protezione

Il geologo Egon Engl, che segue l'attuale progetto di messa in sicurezza del monte Sabiona, esclude però il pericolo che dal pendio Sabiona possano cadere massi così grandi come è successo a Termeno. Per l'origine della roccia, i massi si frantumerebbero prima di arrivare a destinazione. "Il rischio di una frana devastante è potenzialmente ridotto considerate anche le strutture di protezione, anche se la montagna va sempre e comunque monitorata", sostiene Engl.

La manutenzione generale, che viene svolta in base ad un piano di assistenza predefinito comprende anche le operazioni di pulizia dei torrenti circostanti. "Ad esempio la condizione geologica del rio Tinne è sempre stato un punto caldo, motivo per cui deve essere monitorato continuamente con particolare attenzione", spiega Alexander Pramstaller della ripartizione provinciale delle opere idrauliche. E' sempre pericoloso quando i letti dei fiumi non sono più in grado di portare via i quantitativi cumulati di acqua, come si è visto nelle alluvioni del 1921.

Pramstaller è molto chiaro anche sui pericoli che riguardano la primavera: "Il caldo di marzo è stato ideale perché ha sciolto la neve in alto, anche se ce n'è ancora molto. Un fattore pericoloso sarebbe una pioggia continua per giorni fino ai 3.000 metri di altitudine. Al peggio ci penseremo comunque a tempo addebito."

Purtroppo non è pensabile che i provvedimenti di precauzione e un piano di zona di pericolo possano evitare completamente danni dovuti a frane o caduta massi.

I sopralluoghi effettuati hanno evidenziato che le zone o nord-est di Lazfons, nor-ovest di Verdignes, sud di Gudon, nonché il centro del fondo valle di Chiusa non destano preoccupazione. Diverso invece è la situazione per il versante di Sabiona, il pendio a sud di Verdignes e a nord di Gudon, ritenute zone ad alto pericolo.

### Responsabilità

Il piano di zona di pericolo evidenzia alcune zone rosse nel territorio comunale, che può essere resa più sicura con misure appropriate. Per poter attuare questo bisogna avere dei progetti dettagliati. La responsabilità per l'attuazione è divisa in diverse parti. Se la causa è il flusso d'acqua il responsabile è la protezione acque, se si tratta di verde agricolo è coinvolta la forestale, se si tratta invece della protezione della rete stradale la responsabilità va a servizio strade o genio civile.

Principalmente l'addetto per la sicurezza civile è il sindaco del comune che è quindi responsabile per l'analisi dei rischi e pericoli, prevenzioni e protezione. Inizia dal servizio invernale ordinario e arriva fino al piano delle zone di pericolo e l'attuazione di misure concrete. In alcune zone locali, per esempio a est di „Coste“ o a monte del maso „Feldanger“ su incarico del comune sono stati elaborati progetti di messa in sicurezza. In parte sono già stati realizzati in modo definitivo.

Nel caso in cui un rischio colpisca però solo poche case private, la responsabilità è delle stesse persone private. Anche se hanno diritto ad un contributo provinciale fino al 80%. "I finanziamenti della protezione civile sono molto limitati pertanto è probabile che una richiesta diretta della persona privata sia la via più veloce", aggiunge la sindaca e indirizza all'ufficio tecnico del comune, che da sostegno alle persone per le richieste.

Chi si occuperà dei lavori di risanamento della strada di accesso a Unteregarter e se sia conveniente investire su questo terreno instabile è ancora da definire. A marzo c'è stata una riunione con tutti i responsabili. "La questione è proprio quella di procedere con responsabilità", sostiene la sindaca Maria Gasser Fink, dopo un sopralluogo con i tecnici competenti. "La situazione è umanamente drammatica, perché si tratta del lavoro di una vita e la casa di una famiglia". Non appena arriveranno le risposte dei sopralluoghi, si cercherà una soluzione insieme ai membri della famiglia.

Astrid Crepez  
Traduzione: Sonia Zanotti

# Gebremste Visionen

Auf der Bürgerversammlung im Februar stieß der Masterplan Klausen nicht nur auf Zuspruch. Bürgermeisterin Maria Gasser Fink hatte alle Hände voll zu tun, um die aufgebrachte Menge zu beruhigen und dafür zu sorgen, dass die Lage nicht eskaliere.



Brückenschlag Variante 1:  
Staatsstraße / Abzweigung Marktplatz zum Bahnhof



Brückenschlag Variante 2:  
Höhe Schwimmbad zum Fernheizwerk

*Dieser Masterplan ist ein Schwachsinn! Schade um 15.000 Euro, hätte anderswertig verwendet werden können!*

Was ist das überhaupt für eine Schnapsidee sei und was die Studie der Gemeinde gekostet hätte, wollte ein aufgebracht Mitbürger von der Bürgermeisterin wissen.

„Was kann man sich schon von einem Architekten wie Christian Schaller erwarten, der nicht einmal weiß, wie das Kloster oberhalb von Klausen heißt, geschweige denn andere Ortskenntnisse hat,“ war ein anderer überzeugt. Dem nicht genug: Es sei hirnrissig, eine für den motorisierten Verkehr befahrbare Brücke zu bauen, die das Schwimmbad mit dem Fernheizwerk verbinde und es seien eh alles nur Ideen, die vielleicht in 10 bis 20 Jahren umsetzbar seien, sicher aber nicht unmittelbar.

*Ohne auf die Teilaspekte einzugehen: Eine Verbindung Bahn (Bus, alle Linien) ist unerlässlich. Die Brückengegner haben sicher nie mit Koffer den Weg vom Bahnhof zur Frag zurücklegen müssen.*

aber gerade mal 5.000 € beigesteuert – ein Betrag, der durchaus vertretbar sei.

Dienstag, 25. Februar, Walterhersaal. Der Masterplan Klausen: Ortsteil Griesbruck – Bahnhofsbereich wird im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. Mit dabei, das Architektenteam rund um Wittfrida Mitterer und Christian Schaller. „Es handelt sich um eine neue Herangehensweise“, erklärt Mitterer eingangs,

„um ein offenes Werkstattverfahren.“ Einem partizipativen Ansatz entsprechend wird die Bevölkerung mit eingebunden, man spricht im Vorfeld mit den Anrainern und den Vertretern des Ehrenamts. Ideen und Vorschläge sind ausdrücklich willkommen. Vier Werkstatttermine hat es seit April 2013 gegeben. Nun ist man soweit, den Masterplan vorzustellen. „Trotzdem ist dieser ergebnisoffen – das heißt also, dass nicht alles dann genauso kommen muss“.

Der Masterplan ist eine Vision für die räumliche Entwicklung des nördli-

chen Stadtteils von Klausen. Zentrale Themenstellungen sind, wie die Sport- und Freizeitanlagen zusammengeführt werden können, wo eine Brückenverbindung sinnvoll ist, wie ein Mobilitätsknotenpunkt für Bus, Bahn und Fahrrad herbeigeführt und wie die Auto- und Buspark-

plätze räumlich organisiert werden können. Nach Ansicht der Architektengruppe sollte man in der Gewerbezone Spitalwiese eine Nachverdichtung anstreben. Eine Wasserlandschaft könnte die Attraktivität des Schwimmbads steigern. Wasser sollte gewissermaßen „begehbar“ gemacht werden.

Was die Brücken anbelangt, so gäbe es zwei Varianten: Nach Variante

*Bin für Variante 1 bei Klostersepp. Platzsparender Radweg sollte am Bach weitergeführt werden. Gegner stammen aus den nicht betroffenen Gebieten. Gehsteig vor Feuerwehr gehört auf Friedhofseite. Parkplätze nicht zu weit vom Bahnhof.*

Clausa hatte während der Bürgerversammlung Kärtchen verteilt – hier einzelne Stimmen.

Durante l'assemblea civica Clausa ha distribuito cartoline da compilare – qui alcune delle voci raccolte

„Gekostet hat die Studie 15.000 Euro“, stellt Bürgermeisterin Gasser Fink klar. Die Gemeinde habe dabei



Historische Bausubstanz mit neuen Ideen verbinden



Gamperareal: „Neues Wohnen am Fluss“

1 wäre der Brückenschlag von der Staatsstraße - Abzweigung Marktplatz hin zum Bahnhof. Nach Variante 2 würde die Verbindung auf der Höhe des Schwimmbades hin zum Fernheizwerk erfolgen. Am Bahnhof sollte ein neues Mobilitätszentrum entstehen, und zwar für Park & Ride (Langzeitparken), Park &

Die Verbindung zwischen Leitach + Bahnhof ist sehr wichtig. Der Brückenvorschlag 1 wäre zu vertiefen

Kiss (Kurzhaltezone), Park & Bike (Fahrrad). Dort gäbe es auch einen Fahrradverleih sowie Platz für Car Sharing (gemeinsam genutzte Autos). Am Gamperareal würde eine Wohnbauzone nach dem Prinzip „Neues Wohnen und Arbeiten am Fluss“, nach hohen ökologischen Standards errichtet.

Aber zurück zu den Sport- und Freizeitsstrukturen. Hier sollte man an-

denken, die Tennisplätze auf die andere Flussseite zu verlegen und zu einer neuen Zone zusammenzufassen, die Eislaufplatz, Reitplatz und Tennisplätze umfasst, so das Architektenteam.

Das Viadukt könnte gewissermaßen als Tribüne dienen und sollte begehbar gemacht werden. Der heute zugemauerte Tunnel am Ende des Viadukts sollte wieder geöffnet und eine Verbindung mit dem Wanderweg hergestellt werden. Die Bögen des Viaduktes würden sich als Sommercafé oder Jugendtreff eignen, genauso wie die Remise, die zum Probelokal für Jugendliche umfunktioni-ert werden könnte.

Auf die Präsentation folgten Wortmeldungen in einer Schärfe, die sich die Organisatoren wohl nicht erwartet hatten. Gegenstand der Kritik war vor allem die als Variante 2 vorgestellte Brückenverbindung sowie die logistische Verlagerung einiger Sport- und Freizeitanlagen. Offensichtlich war es dem Klausner Amateursportverein gelungen, ei-

Im Prinzip eine fast geniale Idee - leider haben viele Angst vor „neuen Ideen“ und Veränderungen! Aber auf Dauer werden wir uns mit „Weitblick“ beschäftigen müssen

Man hat versucht für alle Ideen offen zu sein, herausgekommen ist ein Mischmasch an halbfertigen Vorschlägen.

nen beachtlichen Teil seiner Mitgliedschaft zu mobilisieren und aufzufordern, in der Öffentlichkeit Klartext zu sprechen. Durchgeklingen ist vor allem der Unmut vieler über den ungenügenden Stellenwert, den die Gemeindepolitik den Sport- und Freizeitanlagen im Stadtgebiet einräumt.

Nach der Bürgerversammlung ging die Diskussion in der Vogelweide in den nicht-offiziellen Teil über. Auf einmal konnten einige dem Konzept auch etwas Gutes abgewinnen. Die Zusammenführung der Mobilitätsdienste am Bahnhof sei sinnvoll, die Nutzung der Remise als Jugendlokal ideal, um die Nachbarschaft nicht zu stören, die Nutzung der Bögen nach dem Beispiel der Innsbrucker „Bögen“ eine „coole Idee“.

Auch die eingesammelten Meinungen fielen weit ausgeglichener aus als die Wortmeldungen im Saal. Etwas dürften die anwenden Gemeindevertreter allerdings gelernt haben. Wer Partizipation anstrebt muss auch für Kritik gewappnet sein. Demokratie ist eben ein schwieriges Geschäft.

Stefan Perini

Sono favorevole al progetto presentato in questa serata, in particolare alla zona sportiva. Posso anche capire la titubanza di alcune persone che abitano nelle zone, dove verranno realizzati i lavori, perché probabilmente verrà modificato il panorama che abitualmente sono abituati a vedere momentaneamente.

# Klausen als Stadt des Weins

Das Eisacktal ist mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus für seine Weißweine bekannt. Inmitten dieser aufstrebenden Weinregion profitiert Klausen von einem regen Durchzug genussorientierter Gäste – ein ungeahntes Potential.

Sowohl die alte Stiftskellerei in Neustift, als auch die Eisacktaler Kellerei in Klausen und ein gutes Duzend freier Weinbauern in den umliegenden Dörfern erzeugen edelste Tropfen, die sich besonders auf dem italienischen Weinmarkt an zunehmender Beliebtheit erfreuen. Dabei scheint oft vergessen zu werden, dass das Eisacktal bis in die Neunzehnzwanziger Jahre hinein ein traditionelles Rotweingebiet war. Heute brauchen Weine wie der Sylvaner, Veltliner, Kerner und Riesling den Vergleich mit Sortenkollegen aus anderen Regionen keineswegs scheuen und heimsen zunehmend nationale und internationale Auszeichnungen ein.

Für die Stadt Klausen birgt diese Entwicklung ein großes Potential, wenn man bedenkt, dass sämtliche Qualitätsprodukte zunehmend mit dem Ort ihrer Herstellung in Verbindung gebracht werden. Damit ergibt sich für den Ort die einzigartige Möglichkeit, sich als Stadt des Weines und Genusses zu etablieren.

## 1. Klausner Weinbautag

Es reicht ein kleiner Blick in das Stadtarchiv und man erfährt, dass die Stadt bereits in der Vergangenheit einen sehr engen Bezug zum Thema Wein und Weinbau hatte. Am 11. und 12. Dezember 1923 fand der 1. Klausner Weinbautag statt und Winzer und Gastwirte trafen sich im



Am 11. und 12. Dezember 1923 fand im Gasthaus Krone die 1. Klausner Weinkost statt. Gut 90 Jahre später möchte die Wirtschaftsgenossenschaft diese Veranstaltung neu beleben.

steten Bemühen um Qualitätsverbesserung im Gasthaus Krone zur Verkostung und Fachsimpelei rund um die Eisacktaler Weine. Bilder aus dem Archiv zeugen noch heute von dieser Veranstaltung, die bereits ein Jahr nach der Bozner Weinkost ins Leben gerufen wurde und nur aufgrund der politischen Umwälzungen jener Zeit nicht bis heute überdauert hat.

Die Wirtschaftsgenossenschaft und der Tourismusverein haben es sich zum Auftrag gemacht, diese Veranstaltung neu zu beleben und Klausen als Stadt des Weins nachhaltig zu positionieren. Bereits bei einer Klausurtagung im Sommer 2011 wurde festgehalten, dass das Thema Wein für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wesentlich sei und damit als Schwerpunkt definiert.

## Neu wiederbeleben

Ein Gremium unter der gastronomischen Beratung von Rene Mair arbeitet nun bereits seit vergangener Herbst an einem neuen Konzept und hat durch aktiven Einbezug der Eisacktaler Weinproduzenten ein neues und nachhaltiges Veranstaltungsmodell mit dem Namen „Sabiona14“ für unsere Stadt geschaf-

fen. Die Grundidee ist dabei jene, an zwei Veranstaltungstagen ein genuss- und kulturinteressiertes Publikum anzusprechen und Klausen für ein Wochenende als Weinstadt zu präsentieren. Dabei wird bewusst auf ein ungezügelteres Rahmenprogramm und laute Musik bis in die späten Nachtstunden verzichtet, sondern viel mehr das Produkt Wein und sein Genuss in den Mittelpunkt gestellt. Es gilt in diesem Jahr die Veranstaltung klein zu halten und in Hinblick auf die Folgejahre langsam aufzubauen. Ein strenges Qualitätsmanagement soll für das notwendige Niveau sorgen und der Austausch mit Weinproduzenten, Gastronomie sowie Interessenvertretern für den Erfolg garantieren.

Für die Wirtschaftsgenossenschaft und den Tourismusverein gilt es nun letzte organisatorische und bürokratische Hürden zu überwinden. Als Austragungstermin der „Sabiona14“ wurde der 30. und 31. Mai 2014 festgelegt. Sollte es der Weingott Bacchus gut mit den Veranstaltern meinen, wird es damit nach gut 90 Jahren erneut eine Weinkost in Klausen geben.



Mit der „Sabiona14“ soll in diesem Jahr eine neue Veranstaltung lanciert werden um Klausen langfristig als Stadt des Weins und Genusses zu positionieren.

Markus Trocker

## Tourismusverein Quo Vadis

Seit Anfang des Jahres leitet Alexander Hamberger die Geschicke des Tourismusvereins Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders. Der neue Direktor stammt aus Gries/Bozen und wohnt aktuell noch in Eppan. In den letzten 11 Jahren war er Tourismusdirektor in der Gemeinde Eppan. Die touristischen Belange Eppans vertrat er auch im Tourismusverband Südtirols Süden, im Südtiroler Direktorenverband sowie im Gremium des Vereines „Südtiroler Weinstraße“.

In Klausen will Hamberger eine offene und rege Kommunikation mit den Mitgliedern führen und gemeinsam die touristischen Potentiale ausbauen. Laut ihm gilt es vor allem, das natürliche touristische Potential unseres Gebietes zu nutzen und im Besonderen die Synergien der zusammengekommenen örtlichen Tourismusvereine neu und richtig zu bündeln. Aber es geht natürlich auch darum, das bestehende touristische Angebot zu „verkaufen“, also prägnant zu formulieren und zu verpacken.

„Die Stärke des Südtirol Tourismus liegt darin, dass sich unsere Tourismuslandschaft durch eine Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben und von familiengeführten Unterkunftsangeboten auszeichnet,“ ist Hamburger überzeugt. Der Gast



Der neue Direktor Alexander Hamberger: „Müssen den Tourismus als Gesamtheit sehen.“

könne dank der kleinen Strukturen besser betreut werden, die bekannte Südtiroler Gastfreundschaft sowie die Kundenbindung würden dank der persönlichen Betreuung überhaupt erst ermöglicht. Dasselbe gelte für Tourismusstrukturen vor Ort, so Hamberger. Wobei er damit vor allem Nähe der Infobüros direkt vor Ort im Auge habe: Ähnlich wie Klein- und Mittelbetriebe bringen sie für Gäste wie Einheimische Vorteile.

„Zukünftig wird noch mehr die Frage wichtig sein, inwieweit Angebote

zur Steigerung der Lebensqualität bei Gästen kreiert werden können,“ glaubt Hamberger. Wie können touristische Leistungspakete gezielt dazu beitragen, dass Gäste einem Gesamtangebot das höchstmögliche Prädikat verleihen?

„Die Tourismusorganisationen arbeiten bereits im Netzwerk und hier beginnen die Kooperationen zu greifen. Das Zusammenspiel, die Gleichtaktung, die Kommunikation und die gemeinsame konzeptionelle Ausrichtung gemeinsam mit den anderen touristischen Leistungsträgern wie Tourismusverband, SMG sowie den Gemeinden und auch den Berufsverbänden wie dem Hotel- und Gastwirteverband, Urlaub auf dem Bauernhof, Roter Hahn und andere sind wichtig, um über dieses Netzwerk den Tourismus als ganzes ausrichten, betreiben, aber vor allem mittel- bis langfristig planen zu können.“

Bislang hat es der Tourismusverein – laut eigenen Angaben – geschafft, neue Zielgruppen anzusprechen, die Gäste zu begeistern und für einen längeren Zeitraum an Klausen, Barbian, Feldthurns oder Villanders zu binden. Es scheint also keinen Grund zu geben, grundlegend etwas zu ändern.

Andreas von Lutz

## Klausner Frühling!

Da ist er nun. Der lang ersehnte und innig begehrte Frühling. Jetzt wird wieder alles besser und die Menschen auf den Straßen strahlen förmlich um die Wette. Da gibt es etwa die Großhoteliere die nach der Winterpause wieder arbeiten und pfeifend ihre Tische auf den Platz stellen, die Beamtenschaft, die voller Tatendrang entschieden hat, es in diesem Frühjahr etwas gemütlicher anzugehen und die engagierte Kaufmannschaft die sich auf den Straßen vor ihren Läden zum Spalier aufstellen.

Die Tage werden länger, die Nächte kürzer und es kommt eben wieder

Leben in den Alltag. Besonders lebendig war es dann auch letzthin im Walthersaal, als ein paar wichtige Professoren wieder einmal eine Studie vorlegten. Es wurde viel gesprochen und gezeigt. Und immer wieder dieselben Worte: Partizipation, Mitbestimmung, Bürgerbeteiligung! Eine Arbeitsgruppe aus der Bevölkerung hat sozusagen alles geplant.

Die werten Experten haben nur die Ideen der Menschen auf Papier gebracht: Eine neue Brücke über dem Eisack, Tennisplätze zum Eisplatz, Eisplatz zum Busbahnhof und Busbahnhof zum Zugbahnhof. Oder so



ungefähr. Kostet eh nix. Aber das wichtigste war dann doch, dass viele Bilder im alten Tunnel der Grödnerbahn aufgehängt werden sollen...

Als die Präsentation dann zu Ende war, war die Arbeitsgruppe plötzlich aufgelöst und niemand wollte ihr je angehört haben. Na dann, Prosit auf die Partizipation!

## Klausner Wirtschaftsgespräche 2014



*Kostenlos Information über aktuelle wirtschaftliche und soziale Themen*

Mit dem Ziel ein Forum für Unternehmer und Arbeitnehmer im gesamten unteren Eisacktal zu bilden, wurden im Vorjahr erstmals die „Klausner Wirtschaftsgespräche“ ins Leben gerufen. Vorträge und Diskussionsreihen in den Gasthäusern von Klausen sollen dabei die einmalige Gelegenheit bieten, sich kostenlos über wirtschaftliche und soziale Themen zu informieren und

einen konstruktiven Austausch zu schaffen.

Auch in diesem Jahr werden renommierte Referenten über Chancen und Gefahren in wirtschaftlich schwierigen Zeiten berichten und sich in einer anschließenden Diskussion den Fragen aus dem Publikum widmen. Während Notar David Ockl und Rechtsanwalt Christian Untermarzoner bereits im ersten

Abschnitt der diesjährigen Wirtschaftsgespräche über die Gefahren beim Hauserwerb und über die zunehmend sinkende Zahlungsmoral informiert haben, finden im Monat April noch drei weitere Informationsabende statt.

Am 9. April berichtet Unternehmensberater Stefan Habicher über den „Erfolgsfaktor Mensch in der Wirtschaft“, die Berater Günther Sigmund und Josef Radl informieren am 17. und 24. April über die „Bedeutung betriebswirtschaftlicher Instrumente in der Krisenzeit“ sowie über das wichtige Thema „Arbeitsicherheit“. Auch in diesem Jahr wurden die Themen der Vorträge bewusst gewählt, um gegenwärtige Unsicherheiten vieler Unternehmer und Arbeitnehmer aufzugreifen und dahingehend eine Unterstützung zu leisten.

*Markus Trocker*



*Spargelwochen*  
**Settimana degli asparagi**  
**20.04. – 20.05.2014**

Lassen Sie sich mit köstlichen Spargelgerichten aus unserem hauseigenen Spargelgarten verwöhnen!

Vi vizziamo con le nostre specialità d'asparagi di propria coltivazione!

**Spitalerhof**

Geöffnet: täglich ab 18.30 Uhr | Sonntag ab 12.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag  
 Orari di apertura: tutti i giorni dalle ore 18.30 | Dom. dalle ore 12.00 | Mer. giorno di riposo  
 Tischreservierung | prenotazione: tel. 0472 847 612

**NEU**  
**NUOVO**

Dienstags Spargel | Martedì asparagi

**NON STOP**

# Vorlesen ist die Mutter des Lesens

**Bibliotheken sind ideale Orte, Kinder spielerisch an die spannende Welt der Bücher und Medien heranzuführen und die Freude am Lesen zu fördern. Hier finden Eltern eine große Auswahl an Bilderbüchern für die Kleinsten, die kostenlos ausgeliehen werden können.**

Die englische Stiftung Booktrust rief 1992 das erste „Bookstart“ Projekt ins Leben, das Familien in ganz Großbritannien mit Lesestartpaketen versorgte. Zahlreiche andere Länder haben seither die Bookstart-Idee übernommen, u.a. auch die Schweiz, Südtirol und Teile Deutschlands.

In Südtirol wird „Bookstart – Babys lieben Bücher“ seit 2007 mit großem Erfolg durchgeführt. Damit alle Babys schon früh in den Genuss von Büchern kommen, erhalten sie mit sechs und mit 18 Monaten ein Buchpaket. Dieses enthält neben zwei Pappbilderbüchern auch eine Elternbroschüre die zeigt, wie wichtig der frühe Start ins Lesen für die Entwicklung des kindlichen Gehirns und seine Sprachentwicklung ist. Außerdem enthält die Broschüre viele aktuelle Buchempfehlungen. Das zweite Paket können die Eltern in den Bibliotheken abholen.

## Die Bedeutung der Sprache

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind die wichtigsten für das Sprechen- und spätere Lesen lernen. Dabei spielt die Familie eine wichtige Rolle, denn die Kleinen lernen in erster Linie von den Menschen, die ihnen nahe sind. Indem Eltern sich viel Zeit nehmen, mit ihrem Kind zu sprechen, zu singen, ihm zuzuhören und vorzulesen, fördern sie seine Fähigkeit zu sprechen und sich zu konzentrieren. Neueste Studien belegen, dass das regelmäßige Vorlesen von großem Nutzen ist. Kinder, die gut lesen können, haben es im Leben leichter.

## Vorlesen

- trägt dazu bei, eine intensive Beziehung zum Kind aufzubauen,
- es hilft dem Kind, seine Gefühle besser kennen zu lernen und Sichtweisen anderer besser zu verstehen
- es weckt die Neugierde und den Wissensdurst
- es fördert den spielerischen Umgang mit Sprache



*Kinder, die gut lesen können, haben es leichter im Leben.*

Eltern, die vorlesen, leisten einen zentralen Beitrag zu einer ganzheitlichen Erziehung ihrer Kinder. Sie fördern kognitive, emotionale und soziale Kompetenzen. Damit tragen sie dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich zu vielseitig interessierten, aktiven und offenen Menschen entwickeln

Kinder lernen sehr vieles durch das Vorbild der Erwachsenen. Deshalb ist es wichtig, dem Kind zu vermitteln, dass Bücher, Zeitschriften in der Familie geschätzt werden.

## Tipps zum Vorlesen

Vorlesen kann man eigentlich überall: Zuhause, im Bus oder Zug, im Wartezimmer, im Park oder auf der Wiese ... Besonders schön ist es am Abend, vor dem Schlafengehen.

Die Stiftung Lesen empfiehlt beim Vorlesen folgende Punkte zu beachten:

- Suchen Sie einen ruhigen Ort, an dem Sie es sich mit Ihrem Kind gemütlich machen können.
- Wählen Sie einen günstigen Augenblick: einen ruhigen Moment am

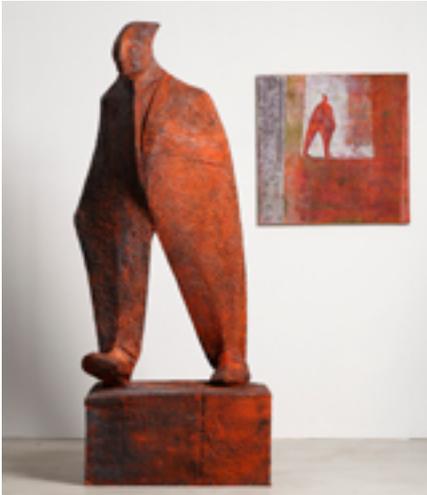
Tag oder die Zeit vor dem Schlafengehen. Am besten findet das Vorlesen zu regelmäßigen Zeiten statt und wird nicht gestört.

- Haben Sie Geduld mit ihrem Kind. Gehen Sie auf seine Zwischenfragen ein.
- Vermeiden Sie das "Runterleiern", denn Kinder spüren, wenn Sie mit Ihren Gedanken woanders sind.
- Lassen Sie auch Ihre Kinder Bücher auswählen. Gehen Sie auf die Interessen ein und lesen Sie das Lieblingsbuch immer wieder vor.
- Besonders viel Spaß macht das Vorlesen und gemeinsame Bücher anschauen, wenn auch Ihnen die Bücher gefallen.
- Nehmen Sie sich Zeit, um nach dem Vorlesen mit Ihrem Kind zu sprechen.

Aber nicht vergessen: Jedes Kind ist anders und hat unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse, die auch beim Vorlesen und Geschichtenerzählen berücksichtigt werden sollten. Sie wissen selbst am besten, was Ihr Kind mag und was ihm guttut!

## le Iona

Die Skulpturen des Grödner Bildhauers Wilhelm Senoner bleiben in Erinnerung. Die kantigen Menschenformen sind massiv und besitzen doch Leichtigkeit. Das Stadtmuseum zeigt ausgewählte Werke, Leo Andergassen hat den Ausstellungstext dazu verfasst.



Zwischen Tradition und Moderne: bis zum 3. Mai sind neue Skulpturen und Bilder Senoners in der Museumsgalerie zu sehen.

Wilhelm Senoner gestaltet menschliche Figuren. Wilhelm Senoner schafft Typen. In den behäbigen wie zugleich beweglichen Gestalten verbirgt sich das Bild des eigenen Selbst. Mit „Ich Jonas“ schlüpft Senoner in die Rolle eines alttestamentlichen Propheten, dessen Geschichte auch im Koran vorkommt.

Sein Buch besteht nicht aus einer Ansammlung von Prophetenworten, sondern aus einer Biografie. Und die Biografie hat allerhand zu erzählen. Von Gott erhält Jonas den Auftrag, nach Ninive zu gehen und den unbekehrten Bewohnern der Stadt das Strafergericht zu predigen. Doch er besteigt das falsche Schiff, wird aber durch einen aufkommenden Seesturm in die richtige Richtung gepeitscht. Man sah in Jonas den Grund für den Sturm, er wird als Opfer in die See geworfen. Im Bauch des Walfisches übersteht er drei Tage und drei Nächte. Dann wird er an Land gespien. Er marschiert nach Ninive, seine Bußpredigt hat Erfolg, die Stadt bekehrt sich. Jonas war grundsätzlich von der Barmherzigkeit Gottes überzeugt, weshalb er das falsche Schiff bestieg. Jetzt legt er sich enttäuscht unter eine Laubhütte, über die Gott eine Rizinuslaube wachsen lässt, dann auch zum Verdorren des Gewächses beiträgt.

Der Verdruss über das Eingreifen Gottes ließ den Zweifel bei Jonas nur noch wachsen. Die biblische Erzählung bricht hier ab. Jonas bleibt ein Fragment, ohne Happy End. Aber, ist das notwendig?

Die Menschenbilder Wilhelm Senoners haben nicht den Anspruch, grundsätzliche Fragen zu klären. Sie heben das Bild des Menschen auf einen Sockel, nicht um die Distanz zu erhöhen, sondern dessen Sichtbarkeit. Die rauhe Oberfläche wird durch die Farbe geschönt, die grundsätzlich einen positivistischen Blick zulässt. Es geht nicht um Kritik und Weltverbesserei, sondern um die Akzeptanz dessen, was ist.

In Senoners Schöpferwelten zählt das gestaltete Sein, die Figur in Bewegung. Alles ist im Fluss. Man könne nicht zweimal in denselben Fluss steigen, so räsonierte Heraklit. Und schon der zweite Blick auf die Skulpturen ergibt ein anderes Bild, ein anderes Beziehungsgeflecht. Senoner selbst zeigt sich im Jonas quasi als ein neuer Atlas in einer nicht allzu drückenden Lastträgerarbeit. Er hat noch die Zeit, sein Herz zu öffnen. Die Last wird zur lockeren Wolke und somit zu einem atmosphärischen Bild. Was bewegt wird, wird auch weitergebracht.

Ob es sich um den hastig Schreitenden handelt, den wir aufgrund seiner eingeritzten Mantelkrempe als „Businessman“ erkennen, oder dem Paar, das beisammen liegt, das Assoziationspotential bleibt groß. Im Kuss zeigt Senoner die Beflügelung durch die Muse, der er haptische Gestalt gibt. Somit ist alle Kunsttheorie dreidimensional, haptisch und greifbar. Ob Frau, ob Mann: In jeder Statik liegt das Bild einer Bewegung, die nicht den Umsturz sucht, sondern gemächliche Bewegtheit, mit der alle Sinne Schritt halten können.

Leo Andergassen

**Das Video zur Eröffnung der Ausstellung ist online zu sehen auf [www.wilhelmsoner.com](http://www.wilhelmsoner.com)**

Öffnungszeiten/ Orari d'apertura  
Di-Sa\_ma-sa,  
ore 9.30-12, 15.30-18 Uhr  
So, Mo, 25.4. e 1.5. geschlossen  
Do, lu, 25/4 e 1/5 chiuso

**Begegnung mit dem Künstler  
Incontro con l'artista**  
Sonntag\_Domenica  
30.3 + 13.4.2014  
ore 11-17 Uhr

## Rückblick auf erfolgreiche Theatersaison in Gufidaun



Einige der Geehrten für die 25-jährige Tätigkeit mit Bezirksobmann Sepp Mitterutzner (ganz links) und dem Präsidenten des Südtiroler Theaterverbandes, Klaus Runer (ganz rechts)

Am 'Tag der Frau', dem 8. März, fand im Josef-Telfner-Haus die Jahresversammlung des Südtiroler Theaterverbandes Bezirk Eisacktal statt. Bereits zum dritten Mal, das letzte Mal vor 7 Jahren, konnte die Heimatbühne Gufidaun mit Obfrau Dora Heidelberg die Versammlung nach Gufidaun holen.

Bezirksobmann Sepp Mitterutzner hielt Rückschau auf das vergangene intensive Theaterjahr. Insgesamt 28 Bühnen hatten 2013 mit 265 Theateraufführungen über 26.000 Personen in die Theater gelockt. Ein besonderes engagiertes Plädoyer für das Verhältnis 'jung – alt' brachte Viktoria Obermarzoner vor, Verant-

wortliche für Kinder- und Jugendtheater im Bezirk. Für das Theaterjahr 2014 plädierte sie für das Motto Offenheit. Theatermenschen sollten offen und flexibel bleiben, betonte Obermarzoner. Sie wünschte sich, dass die Barrieren in den Köpfen zwischen Jung und Alt aufbrechen mögen und alle aufgeschlossen und motiviert in das neue Theaterjahr gehen.

Zum Abschluss der Versammlung ehrte Klaus Runer, der Präsident des Südtiroler Theaterverbandes, 18 Mitglieder aus dem Bezirk für ihre 25-jährige Theaterfähigkeit mit Urkunde, Anstecknadel und einem Präsent. Allen voran die Heimatbühne Meransen mit sechs Personen,



Dora Heidelberg, Obfrau der Heimatbühne Gufidaun

gefolgt von den Heimatbühnen St. Andrä, Teis, Villanders, Lajen und Vahrn.

Mit einem Dankeschön an die Gemeinde Klausen für die Zurverfügungstellung der Räume und einem Blumenstrauß an die Obfrau der Heimatbühne Gufidaun beendete Mitterutzner die Versammlung und lud zum gemeinsamen Abendessen. Von insgesamt 33 Mitgliedsbühnen nahmen die Repräsentanten von 23 Bühnen teil. Unter den Ehrengästen waren die Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof, Pius Leitner, Hans Heiss und Gemeindeforentin Daniela Vikoler.

Verena Messner

## EntFalten - Theater ist Leben!

Bereits zum fünften mal findet vom 1. bis 5. Mai das Seniorentheaterfestival „EntFalten“ in Klausen statt. 12 Gruppen aus Südtirol, Deutschland, Österreich und der Schweiz gewährleisteten erneut die Auseinandersetzung über Seniorentheater auf internationaler Ebene. Die Senioren auf Südtirols Bühnen nehmen mittlerweile eine Vorreiterrolle im deutschsprachigen Raum ein und das Festival ist zum alljährlichen Fixpunkt vieler Bühnen geworden. Drei Tage lang werden ernste, heitere, bewährte, gewagte und sehr lebensnahe Stücke zum Besten gegeben und zeigen, welche Vielfalt in der „Altenkultur“ steckt. Kultur



Die Schauspielsenioren zeigen eindrücklich, dass sie nicht zum Alten Eines gehören

wird an diesen Tagen zum Erlebnis, sowohl für die Darsteller als auch für die Zuschauer. Theater hat einen

starken positiven Einfluss auf das psychische und körperliche Wohlbefinden der älteren Menschen. Mit Kreativität, Elan und Schwung haben die SeniorenschauspielerInnen bereits in den vergangenen Jahren das Publikum in Klausen begeistert und man darf gespannt sein, welche besonderen GustostückerInnen das diesjährige Festival zu bieten hat.

Als Seniorenfest und Dank für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenarbeit bildet der traditionelle Seniorentheaterball am Samstagabend den Abschluss des Festivals. Der Eintritt zu alle Aufführungen ist kostenlos.

# Zukunft des Eisplatzes in Klausen

**Der Natureisplatz in Klausen ist eine sehr wichtige Infrastruktur vor allem für die Kinder und Familien von Klausen und Umgebung. Eine Stellungnahme der Sektion Stocksport im ASV Klausen.**

Zumal das Eislaufen für jedermann erschwinglich ist, wird der Eislaufplatz sehr gut genutzt. Da es die Witterungsbedingungen im Winter immer schwieriger machen, einen Natureisplatz zu errichten, wird die Gemeinde Klausen früher oder später entscheiden müssen, ob sie diese wichtige Infrastruktur aufgibt, womit keine Möglichkeit mehr besteht, im Freien in Klausen Wintersport auszuüben, oder ob sie einen Kunsteisplatz errichtet.

Die heutige Anlage stammt aus der Mitte der 70er Jahre und ist nicht mehr zeitgemäß. Es wäre deshalb endlich die Gelegenheit zu nützen und der Eisplatz mit der restlichen Sportzone zusammenzuführen. Andere Gemeinden im Land haben das schon vorgemacht und können deshalb als gut gelungene Beispiele genannt werden. Wir müssen wissen, dass die Zeit, in der ein Pächter mehr oder weniger ehrenamtlich und fleißig einen Natureisplatz errichtet und über 2 bis 3 Monate zu erhalten versucht, vorbei ist. Eine gemeinsame Sportzone wo Fußball, Schwimmen, Tennis und Eissport zusammengeführt werden hätte auch eine Ganzjahresnutzung zur Folge – mit der Aussicht, leichter Pächter zu finden.

Im heurigen Jahr wollten wir zum 36. Mal das traditionelle Stadtschießen durchführen. Leider machte die Witterung dieser beliebten Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung und man musste sie nach mehrmaligem Verschieben endgültig absagen. Trotzdem sei auf diesem Weg allen Klausnerinnen und Klausner die teilnehmen wollten, den Sponsoren und Gönnern gedankt.

*Emil Griesser  
Leiter Sektion Stocksport  
ASV Klausen*

## VORANKÜNDIGUNG:

**Am 26. April findet wieder das beliebte Gassltturnier in der Altstadt von Klausen statt.**



*Als einzige Sektion des ASV Klausen behauptet sich der Stocksport sogar in der höchsten italienischen Liga.*



*Das traditionelle Stadtschießen fiel heuer sprichwörtlich ins Wasser.*

## Sektion Stocksport

Die Sektion Stocksport besteht seit 1975. Gespielt wird nicht nur auf Eis sondern im Sommer auf Asphaltbahnen. Zur Zeit sind knapp 20 Mitglieder in insgesamt drei Mannschaften im Einsatz. Die erste Mannschaft spielt sowohl im Sommer wie im Winter in der höchsten italienischen Liga (dies übrigens als erste und bis jetzt einzige Sektion des ASV Klausen). Die 2. Mannschaft spielt Sommer wie Winter in der vierten Liga der Serie D. Die dritte Mannschaft spielt in der Bezirksliga. Für die Zukunft ist geplant wieder eine Damenmannschaft ins Rennen zu schicken bzw. den Jugendsektor aufzubauen.

## Die Rose

### Stadtverschönerung

Zum Glück gibt es noch Hobbygärtner mit der besonderen Hand für blühende Oasen. In diesem Frühjahr haben sich zwar auch die Stadtgärtner ins Zeug gelegt und gar einige Flecklein warten unerwartet mit bunten Frühlingsgrüßen auf. Trotzdem aber sind es immer noch auch die vielen mit Liebe gepflegten privaten Gärten, die unsere Stadt einladender machen – für Urlaubsgäste und für uns.



## Der Kaktus

### Baustelle Autobahn

Dass die Brennerautobahn leicht an ihre Grenzen stößt, zeigen die alljährlichen Staus in den Urlaubszeiten. Dass die Kombination von gesperrter Staatsstraße und einer wegen Baustellen stellenweise nur einspurig befahrbaren Autobahn zum zeitweiligen Stillstand führen muss, dafür bedarf es also keiner besonderer hellseherischer Kräfte. Aber jene, die programmierte Baustellen bei nichtgeplanten Naturereignissen wieder umprogrammieren könnten, waren ja auch nicht über Wochen den Abgasen und der schlechten Luft ausgesetzt.



# Original-Berichte.

Abdruck unserer Original-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

*Bozner Nachrichten vom 30.04.1913*

In den Eisack gestürzt ist gestern in Klausen gegen Mittag das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen Walther des Bildhauers Herrn Josef Schieder Besitzer des dortigen Hotels „Walther von der Vogelweide“ an der Eisackpromenade. Da der Fluss derzeit sehr hoch geht und ziemlich reißend ist, ward das Kind rapid fortgetragen. Herr Schieder war soeben auf dem Heimweg vom Postamt über die Eisackbrücke begriffen, als er ein Kind unten „rinnen“ sah, welches er mit Entsetzen als sein eigenes erkannte. An eine Rettung war im Momente kaum zu denken, da gerade bei der Brücke der Fluß von Steilmauern eingengt ist. Es wurde sofort an alle Stationen bis Bozen telegraphiert, auch Radler fuhren behufs Suche eilends die Reichsstraße hinab, bis zum Abend traf aber keine Kunde über das Kind, einem bildhübschen Knaben und den Liebling seiner Familie, beiden Seinen ein.

*Meraner Zeitung vom 19.09.1868*

Am 14.09.1868 um 10 Uhr Abends ereignete sich zwischen Brixen und Klausen ein Felsabsturz, der die Bahn in einer Ausdehnung von circa 50 Fuß verlegte. In Folge dessen mußten die Reisenden der Postzüge Nr. 4 und 3 bei der beschädigten Stelle umsteigen und erlitten der gestern Abends von Innsbruck abgegangene Zug Nr. 4 eine Verspätung von 5, der um 2 Uhr Nachts von Bozen nach Innsbruck abgegangene Postzug Nr. 3 eine Verspätung von 1 1/2 Stunden. Der heute früh von Innsbruck abgegangene Eilzug Nr. 2 mußte in Brixen zwei Stunden das Freimachen der Bahn abwarten, welches um 9 Uhr früh erfolgte. Unfall ereignete sich keiner.

## Quiz

**Welcher international bekannte Kunstkritiker hat die aktuelle Sonderausstellung im Stadtmuseum eröffnet?**

- a) Vittorio Sgarbi      b) Philippe Daverio      c) Carlo Pepi

Wer es weiß, schreibt eine E-Mail an [clausa@klausen.eu](mailto:clausa@klausen.eu) oder meldet sich telefonisch bei Ulrike Brunner in der Gemeinde (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Die ersten drei Personen, die die Antwort erraten, erhalten eine kleine Überraschung.

**Quale noto critico d'arte di fama internazionale ha inaugurato la mostra attuale presso il Museo Civico di Chiusa?**

- a) Vittorio Sgarbi      b) Philippe Daverio      c) Carlo Pepi

Chi crede di conoscere la risposta può scrivere un'email a [clausa@klausen.eu](mailto:clausa@klausen.eu) oppure telefonare a Ulrike Brunner del Comune di Chiusa al 0472 858237 (solo la mattina). Le prime tre persone che rispondono correttamente ricevono una piccola sorpresa.

**Auflösung Quiz Clausa Nr. 25: 80 km**

(Frage: Wie lang ist das Wegenetz Klausens, auf dem im Winter regelmäßig Schnee geräumt und Salz gestreut werden muss?)

**Soluzione Quiz Clausa n. 25: 80 km**

(Domanda: Quanto é lunga la rete viaria per la quale il comune di Chiusa deve garantire il servizio invernale?)

## Vor 100 Jahren – Aufstand der Latzfonser Bauern sorgt für Furore



Der Tiroler titelt das Thema am 06.04.1905, das Tiroler Volksblatt am 01.04.1905; nachzulesen unter: <http://dza.tessmann.it/tessmannPortal/Zeitungsbuch/Zeitungsbuch/alleZeitungen/1905>

Vor gut 110 Jahren hat sich in Latzfons ein politischer Skandal ereignet – ein Kampf des Klerus gegen die Bauern, der mehrfach die Titelseiten gefüllt und die Zeitungen sogar gegeneinander aufgebracht hat:

*Der Tiroler*: „Nochmals das Ereignis in Latzfons. In der abgelaufenen Woche ist das sonst so vergessene Bergdorf fast eine Berühmtheit geworden – so häufig wurde diese Berggemeinde in den Zeitungen, darunter auch in Wiener Zeitungen, genannt. Ja, was ist denn in Latzfons geschehen? Haben etwa die Latzfonsler ähnlich wie anno neun ihren Landsturm aufgebieten und (...) mit beispielloser Tapferkeit den Feind geschlagen und aus dem Lande gejagt? Nun, das gerade nicht, aber doch so etwas Ähnliches! In Latzfons hat der Tiroler Bauernbund, wie in so vielen anderen Gemeinden Ti-

rols, großen Anklang (...) gefunden. (...) Darum zogen zwei Herren aus Bozen aus, um die Berggemeinde dem Volksvereine zurückzuerobern und dem Bauernbund abspenstig zu machen. (...) Als im Versammlungsort keine Zuhörer waren, geht dieser Bozener Geistliche ins andere Gasthaus, um dort mit seiner Zudringlichkeit (...) die Bauern noch mehr zu reizen. Ist es da ein Wunder, daß den Bauern endlich der Geduldsfaden riss und daß einige derselben deutlich zu reden anfangen. (...) Denn wer nicht hören will, muss fühlen. Die Altkonservativen tun freilich jetzt alles, um diese Gemeinde (...) in Mißkredit zu bringen. Sie stellen das von ihnen selbstverschuldete Ereignis so dar, als ob dort eigentlich eine Revolution ausgebrochen wäre und als ob die Latzfonsler nächstens von den Priestern und vom Glauben abfallen würden (...).“

## Bauernversammlung in Latzfons

Aufschlussreiche Informationen gab es auf der diesjährigen Bauernversammlung in Latzfons, die alljährlich vom Ortsbauernrat einberufen wird und zu der die Landwirte aus dem gesamten Gemeindegebiet zahlreich erschienen sind. An der Versammlung nahm auch der neue Landesrat für Landwirtschaft Arnold Schuler teil, dem verschiedene Anliegen vorgebracht wurden.

Thematisiert wurden vor allem die erdrückenden bürokratischen Auflagen, besonders im Bereich der Arbeitssicherheit. Aber auch die neuen gesetzlichen Bestimmungen bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln bereiten den Obstbauern größere Sorgen.

Vorgestellt wurde auch der neu gegründete Beratungsring „BRING“. „Ziel des Vereins ist es, durch eine umfassende Beratung den Bergbauern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihren Betrieb wirtschaftlich gut weiterführen können – in der Milchwirtschaft, mit Sonderkulturen und im Zu- und Nebenerwerb“, erklärte der Obmann des Beratungsrings Daniel Gasser.

Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und Kammerabgeordnete Gebhard Renate berichteten über Neuigkeiten aus der Gemeindestube und dem Römischen Parlament..



Die Bauern nutzten die Anwesenheit ihres neuen Landesrates Arnold Schuler (z.v.l.) für ein persönliches Gespräch.

### Führung bestätigt

Im vergangenen Jahr fanden im Ortsbauernrat auch Neuwahlen statt. Aus jedem Ort sind mehrere Vertreter im Rat vertreten. Neuer und alter Obmann ist Alois Pramstraller aus Gufidaun. Die Aufgaben des Gremiums bestehen vor allem in der Kontaktpflege mit der Gemeinde und dem Bezirks- und Landesbund, sowie in der Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitglieder auf Ortsebene.

Meinrad Kerschbaumer

Die Mitglieder des neu gewählten Ortsbauernrates sind:

Alois Pramstraller, Feiler (Obmann), Josef Brunner, Muttner (Obmann Stellvertreter für Klausen), Josef Pfattner, Örtl (Obmann Stellvertreter für Latzfons), Josef Kerschbaumer, Unterplattner (Obmann Stellvertreter für Verdings), Josef Gebhard, Petuner, Latzfons, Josef Senn, Wiedner, Latzfons, Herbert Mantinger, Spisser, Gufidaun, Christian Senn, Roaner, Latzfons, Markus Pfattner, Blasegger, Latzfons, Karl Sigmund, Warter, Klausen, Ferdinand Penn, Egarter, Verdings

## Klausen als schönste Altstadt Italiens?

Mit der Nominierung zur Wahl der „schönsten Altstadt Italiens“ hat sich für Klausen in den vergangenen Monaten mehrfach die Möglichkeit ergeben sich in lokalen und nationalen Medien zu präsentieren. Als einzige Ortschaft in der gesamten Region wurde das Künstlerstädtchen ausgewählt um sich mit anderen Städten Italiens zu messen und um den begehrten Titel zu kämpfen. Während in Klausen die Nominierung kaum jemand zur Kenntnis nahm, wurde der Wettbewerb im Fernsehen und im Internet hingegen über Wochen von einem italienischen Millionenpublikum verfolgt.

Die Teilnahme am Wettbewerb und die anschließende Medienpräsenz verdankt Klausen seiner Mitgliedschaft in der Vereinigung „Borghi più belli d'Italia“, welcher die Stadt seit 2002 angehört. Arthur Scheidle, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde, ist außerdem Mitglied des Direktionsrates und vertrat kürzlich gemeinsam mit dem Leiter des Stadtmarketings Markus Trocker die Stadt Klausen bei der Jahreshauptversammlung in Gradisca d'Isonzo.



Die Delegation aus Südtirol und dem Trentino trifft die Präsidentin der Region Friaul-Julisch Venetien Debora Serracchiani. Gianfranco Rigotti (San Lorenzo in Banale), Markus Trocker, Ivano Orsinger (Mezzano) und Arthur Scheidle.

Gemeinsam mit den Vertretern der übrigen 230 Mitgliedsstädte wurden dabei die Initiativen des kommenden Jahres vorgestellt und Kontakte für Zusammenarbeit und mögliche Projekte geknüpft. Dabei hat sich erneut bestätigt, dass für eine kleine Ortschaft wie Klausen die Ver-

netzung mit anderen Destinationen großes Potential birgt. Unabhängig vom Ausgang der Wahl um die schönste Altstadt Italiens: der Medienwert dieser Kampagne war unermesslich und der Bekanntheitsgrad unserer Ortschaft ist italienweit angestiegen.

## Chiusa, "Borgo dei Borghi"?

Domenica 20 aprile sapremo di più. È allora che, in una serata speciale in onda su Raitre, verrà premiato ufficialmente il "Borgo dei Borghi". Dal 9 marzo fino al 6 aprile i telespettatori della trasmissione „Alle falde del Kilimangiaro“ hanno avuto la possibilità con il loro voto online di esprimere la loro preferenza per uno dei venti borghi in gara, scelti in collaborazione con il Club de "I Borghi più belli d'Italia" ed eleggere così il "Borgo dell'anno". Non una semplice gara, ma un modo diverso ed originale per scoprire e valorizzare i "tesori" del nostro Paese, custoditi nel cuore prezioso di luoghi simbolo dell'Italia che piace. Una cosa è certa: indipendentemente se Chiusa si aggiudicherà o meno il titolo, per la nostra cittadina è già un grande onore il fatto di essere stata scelta fra tutti i borghi a rappresentare la nostra regione. Il documentario su Chiusa e la recente presentazione al programma „Alle falde del Kilimangiaro“ hanno sicuramen-

te suscitato in molti telespettatori la curiosità di visitare la nostra bella cittadina!

Lara Toffoli



Nella puntata del 9 marzo una delegazione di Chiusa ha partecipato alla trasmissione in diretta da Napoli ed ha presentato la nostra cittadina al grande pubblico di Rai 3.

## ASV Gufidaun

Erst kürzlich wurde der Sponsorvertrag mit dem ASV Gufidaun Raiffeisen um zwei weitere Jahre verlängert. Der ASV bedankt sich auf diesem Wege herzlich für die Unterstützung, ohne die viele Vorhaben im Dorf nicht möglich wären. Herzlichen Dank!

Martin Pramstraller



Alexander Rabensteiner (Raiffeisen-Filiale Klausen) mit Martin Pramstraller (Präsident ASV Gufidaun)

## Kinderfasching

Auch dieses Jahr luden die Jugendgruppe Gufidaun und der Jugenddienst Dekanat Klausen zum Kinderfasching am Unsinnigen Donnerstag ins Josef-Telfner-Haus in Gufidaun ein. Die Jugendlichen versorgten die vielen Gäste mit leckerem Kuchen, Krapfen und Getränken und sorgten auch dafür, dass die Kinderanimation nicht zu kurz kam. Neben einer Clownshow und dem Auftritt einer jungen Sängerin wurden viele Großgruppenspiele angeboten, die für tolle Stimmung sorgten. Wenn der ein oder andere Kostümierte müde wurde, konnte er beim Schätzspiel fleißig raten, Lose kaufen oder sich in der Schminkecke bepseln lassen; es war ein lustiger, gelungener Nachmittag.

Julia Auer



Am Ende tanzten alle das Fliegerlied

## Politische Bildung führt nach Brüssel



Die Jugendlichen konnten vor Ort "EU-Luft" schnuppern

Der Jugenddienst Klausen organisierte Anfang März für 18 Jugendliche aus dem Dekanat eine Fahrt nach Brüssel. Das Hauptaugenmerk der Reise galt der Besichtigung des europäischen Parlamentes. Finanziell unterstützt und inhaltlich begleitet wurde die Reise von Europaparlamentarier Herbert Dorfmann. In einem lockeren Gespräch konnten die Jugendlichen zahlreiche Fragen zur parlamentarischen Arbeit und zu persönlichen Erfahrungen stellen. Die Reise wurde ebenso genutzt,

um wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen und die Atmosphäre der EU in Brüssel hautnah zu erleben. Die Rückmeldungen der Jugendlichen waren positiv. Bei einigen wurde das Interesse für politische Angelegenheiten geweckt.

Der Jugenddienst Dekanat Klausen wird im Geschäftsjahr 2014 weitere Aktionen zur politischen Bildung starten. Als nächstes findet im Sommer eine Reise nach Rom ins römische Parlament statt.

## Gute Lösung bei neuen Parkplatztarifen

Bei der diesjährigen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbandes (hds) in Klausen wurde Ortsobmann Werner Fink für weitere vier Jahre bestätigt. Dem neugewählten Ortsausschuss gehören weiters Hartmut Überbacher und Paolo Pancheri an.

Ortsobmann Fink sprach in seinem Tätigkeitsbericht über die überaus gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. „Gemeinsam mit der Gemeinde und der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen (WGK) konnte eine gute Lösung bei der neuen Parkplatzbewirtschaftung gefunden werden“, so ein zufriedener Fink.

Hds-Präsident Walter Amort dankte dem Ortsausschuss für die ehrenamtlich geleistete Arbeit. Auch er begrüßte die Initiative der WGK. Klausen organisiert immer beson-



Ortsobmann Werner Fink

dere Aktionen. Er dankte auch der Gemeinde, die vorbildlich bei der Vergabe öffentlicher Ausschreibungen handle und dabei die lokalen Betriebe berücksichtige.

Vizebürgermeister Manfred Waldböth erläuterte im Detail die zukünftige Tarifgestaltung der Parkplätze. Er berichtet vom Klausner Immobilienportal und dem Zeitplan für die Verlegung des Breitbandnetzes.

Markus Trocker, der seit sieben Monaten bei der Wgk tätig ist, berichtete über die verschiedenen Aktionen, wie den Weihnachtsmarkt, die langen Donnerstage und die Blumenmesse.

Demnächst werden in Klausen gemeinsam mit dem hds Kurse im Bereich Arbeitssicherheit organisiert. Bürgermeisterin Maria Gasser Fink zeigte sich mit der Zusammenarbeit mit dem hds und der WGK sehr zufrieden. Die gute Lösung bei den Parkplatztarifen sei ein Ergebnis davon. Abschließend lud die Bürgermeisterin alle Kaufleute und Dienstleister samt ihren Angestellten zu einer Stadtführung ein – mit dem Ziel, dass die Handelstreibenden Informationen über die Stadt und ihre Geschichte auch den vielen Kunden weitergeben können.

Michael Kerschbaumer

## Traditionelle Cäcilienfeier der MK Latzfons



Katharina Schrott freute sich über ihr neues Saxophon.

Beim diesjährigen Konzert am 22. März im Vereinshaus von Latzfons wurden Werke wie „Schmelzende Riesen“ von Armin Kofler, „Friends of Freedom“ von Karel Deseure, „La Principessa“ von Günter Dibiasi und weitere aufgeführt. Das Publikum war begeistert von der Musikalität der Musikkapelle Latzfons.

An diesem Abend wurden auch drei Jungmusikanten in die Kapelle aufgenommen: Alexandra Schrott am Fagott, Christof Unterfrauner an der Posaune und Hansjörg Pfattner am Flügelhorn. Alle drei sind stolz in der Musikkapelle mitwirken zu können. Weiters wurde unser langjähriger

Kapellmeister Georg Hasler für seine musikalischen Tätigkeiten als Chorleiter und Kapellmeister geehrt. Ihm wurde von Bürgermeisterin Maria Gasser Fink die Verdienstabzeichen in Gold der Gemeinde Klausen überreicht. Auch stand uns heuer die Volksbank Latzfons mit einer großzügigen Spende zur Seite, mit der ein neues Saxophon angekauft werden konnte. Am Konzertabend wurde es von Filialleiterin Beate Eisenstecken feierlich der Jungmusikantin Katharina Schrott überreicht. Die Veranstaltung endete mit einem geselligen Beisammensein.

Lukas Fink

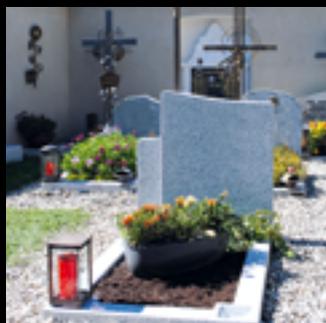
## Jugend unterstützen

Der Jugenddienst ist seit drei Jahrzehnten Anlaufstelle für die Kinder und Jugendarbeit im Klausner Raum. Die Raiffeisenkasse Untereisacktal unterstützt den Verein bereits seit mehreren Jahren und steuert einen Beitrag zur Deckung der Verwaltungskosten und Druckspesen bei.

„Wir sind überzeugt, dadurch die für unsere Gesellschaft wertvolle Arbeit in der Jugendarbeit zu fördern“, sagt Filialleiter Alexander Rabensteiner bei der Verlängerung des Sponsorenvertrags. Für die nächsten zwei Jahre hat die Raika Untereisacktal dem Jugenddienst einen jährlichen Beitrag von 1500 Euro sowie bessere Zinskonditionen zugesprochen.



Vorsitzende Brigitta Messner dankt Filialleiter Alexander Rabensteiner für die Unterstützung.



# DAVID

Steinmetzmeister | Steinbildhauer  
scalpellino | scultore in pietra

Grabsteine, Kreuze sowie Zubehör aus Schmiedeisen und Bronze individuell zu gestalten und so die Einmaligkeit des Verstorbenen zum Ausdruck zu bringen, ist eine Herausforderung. Wir wollen ihr gerecht werden.

Handwerkerzone – Kalchgrube 21  
Villanders – Tel. 335 704 86 25  
david@steinbildhauer.it  
www.steinbildhauer.it

## Klausen zeigt sich kritisch

Seit Februar 2014 läuft in Klausen die Dokumentarfilmreihe Critika. Hinter dem Projekt des Bildungsausschuss stecken die Idee und vor allem der Wunsch, die Besucher anhand erstklassiger Dokumentarfilme in Originalsprache zum Nachdenken anzuregen. Gezeigt werden Filme aus den Bereichen Kultur, Umwelt, Wissenschaft und Forschung, Geschichte und Sozialwesen. Unterstützt wird das Vorhaben durch die Anwesenheit der jeweiligen Regisseure und/oder Experten des Fachbereichs, welche durch den Abend führen und für Fragen oder Diskussionen zur Verfügung stehen. Critika wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Klausner Gaststätten organisiert mit dem Ziel, die Menschen näher zusammen zu bringen



und so ein Ambiente zu schaffen, in dem unterschiedliche Meinungen und Standpunkte in einem individuellen, gemütlichen Ambiente aufeinander treffen.

Der dritte Teil der Filmreihe widmet sich den Bereichen Kultur, Geschichte und Tradition.

*Manuel Auer*



### DIE PLODAR

Deutsch, 50 Minuten  
Evi Keifl, Rudy Kaneider.

In der 1.300 Einwohner zählenden Gemeinde Plodn (Belluno) lebt eine deutschsprachige Minderheit, die „Plodar“. Der Film berichtet über die (fast) verloren gegangenen Identität dieser kleinen Gemeinschaft.

**Dienstag, 15.04.2014, 20 Uhr**  
Gasthof Vogelweide

Referentin:  
Evi Keifl, Regisseurin und Pädagogin

## Musik von Weltrang in Klausen

Ein Hauch von internationalem Flair wehte in der ersten Märzwoche durch die Altstadt von Klausen. Rund 30 junge Musiker aus 15 Nationen waren nach Klausen gekommen um an einem internationalen Meisterkurs für Oboe und Fagott teilzunehmen, der in diesem Jahr erstmals im Künstlerstädtchen stattgefunden hat. Der Kurs richtete sich an fortgeschrittene Studenten aus aller Welt, die unter der Leitung der beiden Professoren Nick Shay Deutsch und Ole Kristian Dahl ihr Spiel auf dem Instrument verbessern und sich gezielt auf anstehende Wettbewerbe vorbereiten wollten.

Dass sich der Meisterkurs als großen Erfolg herausstellen sollte, kündigte sich bereits in der Vorbereitungsphase an. Anmeldungen aus ganz Europa, aber auch aus Japan, China, Kanada und Kolumbien verliehen dem einwöchigen Kurs internationalen Charakter. Dazu kamen gleich mehrere international bekannte Fachgeschäfte für Holzbauinstrumente u.a. aus Neuss und Shanghai, die während der Kursdauer in Klausen anwesend waren und verschiedene Instrumente und Zubehör im Anstich Seebegg ausstellten.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein offenes Abschlusskonzert im Walthersaal, zu dem alle Teilnehmer des Kurses gemeinsam mit den bei-



*Ein offenes Abschlusskonzert war der Höhepunkt des einwöchigen Meisterkurses*

den Professoren auf der Bühne standen und als internationales Ensemble die Gäste begeisterten. Geht es nach den beiden Ideatoren der Masterclass Klausen, Lukas Runggaldier und Roland Mitterer, soll die Veranstaltung auch im kommenden Jahr stattfinden und junge Menschen aus aller Welt nach Klausen holen. Unterstützt wurde der Kurs durch die Stadtgemeinde sowie die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen.

*Markus Trocker*



*Die jungen Musiker aus aller Welt fühlen sich in Klausen sichtlich wohl und werden viele tolle Eindrücke mit nach Hause nehmen.*

## Neue Gesichter in der Schützenkompanie „Pater Haspinger“

Die Schützenkompanie „Pater Haspinger“ Klausen lud kürzlich ihre Mitglieder und Ehrengäste zur Jahressvollversammlung mit Neuwahlen ein. Nach einem Rückblick von Hauptmann Fabian Baumgärtner auf das umfangreiche Programm des letzten Jahres übernahm Leutnant Albin Huber den Vorsitz während der Wahl.

Die neue Kommandantschaft bringt zwei Änderungen. Neu sind der Fahnenleutnant Fabian Gasser und der Zugleutnant Georg Klotz. Als Hauptmann wurde Fabian Baumgärtner und als Oberleutnant Georg Unterthiner bestätigt. Fähnrich bleibt Luis Gasser, ebenso wurde der Oberjäger Manuel Fischnaller bestätigt.

Die Kompanie beschloss einstimmig den ehemaligen Fahnenleutnant Sepp Obexer zum Ehrenoberleutnant zu ernennen und den ehemaligen Zugleutnant Gustl Gamper zum Ehrenleutnant. In den anschließenden



v.l.n.r.: Zugleutnant Georg Klotz, Fahnenleutnant Fabian Gasser, Hauptmann Fabian Baumgärtner, Oberleutnant Georg Unterthiner, Oberjäger Manuel Fischnaller und Fähnrich Luis Gasser.

den Grußworten von Dekan Gottfried Fuchs, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink und Leutnant Albin Huber wurde einstimmig die Arbeit der Schützenkompanie Klausen gelobt

und betont, welche wichtige Aufgabe diese in der Stadt Klausen inne habe. Außerdem wurde der neuen Kommandantschaft alles Gute und viel Erfolg gewünscht.

## Ein Tag für neue Eindrücke

Am 15. März standen wie jedes Jahr die Türen der Kitas Klausen allen Interessierten offen, um das Betreuungsangebot kennenzulernen, die Räumlichkeiten zu besichtigen und sich mit den Kinderbetreuerinnen der Struktur auszutauschen.

Die Mischung aus vielleicht zukünftigen Kitas Kindern, die noch zaghaft in die Kitas tappten und „bestehenden“ Kitas-Kindern, die wie selbstverständlich spielten und die Spielsachen vorführten. Genau das machte den Tag der offenen Tür dieses Jahr zu etwas Besonderem. Denn wie sich gezeigt hat, kommen auch die bereits eingeschriebenen Kitas-Kinder gerne, um ihren Großeltern, Verwandten und Freunden die Kitas mal von Innen zeigen zu dürfen: Den Eltern beispielsweise die Szenen in Büchern, die uns in der Kitas täglich begleiten, die aber noch zu schwierig sind, um sie zu Hause für die Eltern verständlich zu beschreiben.

Diese Begegnungen zwischen den Kindern waren toll zu beobachten und kreierte die Atmosphäre dieses Tages. Es ergaben sich erste Spielsituationen, geprägt von ei-



nem gemeinsamen Kennenlernen. Die Eltern waren erfreut, die Kinder in einem so freien, lockeren Spiel zu sehen. Für die Kinderbetreuerinnen war es faszinierend, diese Form der Kontaktaufnahme beobachten zu dürfen. Auch die zaghaften Kinder fühlten sich in der Umgebung bald wohl und sammelten ihre ersten Kitas Eindrücke in einem tollen Miteinander. Die Eltern und Kinderbetreuerinnen hatten so genügend Zeit zum Austausch.

Heuer waren auch Vertreterinnen des Tagesmutterdienstes des Bezirks Eisacktal und gaben den Besuchern einen zusätzlichen Einblick in die Arbeit einer Tagesmutter. Besonderer Dank gilt auch der Kitas- und Kindergartenküche der Gemeinde Klausen, die mit dem hervorragenden Buffet einen großen Teil zum guten Gelingen beisteuerten.

Barbara Mair

## Der Rabe Maxl und die erneuerbaren Energien



*Umweltbildung kann auch Spaß machen*

Auf seiner Reise durch Südtirols Grundschulen hat der Energieexperte der SEL auch in Klausen Halt gemacht. Zusammen mit seinem Kollegen Professor Blitz (Robert Hager)

hat der Rabe Maxl am 14. Februar die Kinder der Grundschule besucht. Auf amüsante und leichte, doch in überaus informativer und didaktisch sinnvoller Art, sensibilisierte

er die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen für die Themen Energie und Umwelt. Besonders gut gefiel allen Schülern, dass sie einige Experimente durchführen konnten und sie staunten über die Kraft der vier Elemente.

Mit Rhythmus-Instrumenten konnten die Kinder den Klang von Regen, Donner, Bach und Meer nachahmen und bekamen ganz nebenbei erklärt, wie der Wasserkreislauf und die Wasserkraftwerke in Südtirol funktionieren. Aber auch von der Energie der Sonne und der Windkraft haben die Kinder eine eindruckliche Vorstellung bekommen.

Rabe Maxl und sein lustig-verrückter Freund haben den Kindern am Ende nicht nur eine DVD, sondern auch noch einige wichtige Tipps mitgegeben, sorgsam mit der Energie umzugehen.



### Wohnungen im historischen Haus „Bozner Tor“

**in der Altstadt zu vermieten:**

*Ab Spätsommer können Sie in sehr zentraler und ruhiger Lage im denkmalgeschützten Haus „Bozner Tor“ möblierte Wohnungen jeglicher Größe mit Garten, attraktiven Innenhof, hochwertige Ausführung, außergewöhnliches Ambiente zum Landesmietzins mieten. Die Wohnungen sind mit modern ausgestattet mit Bulthaupküche, Staubsaugeranlage, Abstellfläche für Kinderwagen bzw. Fahrräder, Fernwärme mit getrennter Abrechnung, Lift zu jedem Wohngeschoss. Einige Wohnungen sind mit historischen Täfelungen und Malereien ausgestattet. Bei Bedarf auch Garagen in Altstadtnähe zu vermieten.*

Informationen unter der Rufnummer:  
335 521 15 66

## Märchenhafter Zauberpfad in Klausen



Heuer können sich die Besucher gemeinsam mit bekannten Märchenfiguren auf die Suche nach Frau Holle machen.

Nach einer ersten erfolgreichen Auflage im vergangenen Jahr organisiert die Volksbühne Klausen auch heuer den Südtiroler Sagenpfad. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und die ganze Altstadt wird sich am 7. und 8. Juni erneut in eine Sagen- und Märchenwelt verwandeln.

Angelehnt an das Tiroler Sage- und Märchenfestival, welches in Klausens Partnergemeinde Wattens seit

bereits 17 Jahren erfolgreich stattfindet, veranstaltete die Volksbühne Klausen 2013 erstmals den Südtiroler Sagenpfad. Während im vergangenen Jahr mit dem Stück „Die verwunschene Prinzessin“ eine geschichtlich fundierte Sage erzählt wurde, greift die Volksbühne in diesem Jahr auf eine traditionelle Märchenfigur zurück und lässt diese aber kurzerhand verschwinden.

Mit dem Werk „Wirbel um Frau Holle“

stellt die Bühne heuer die Märchenwelt auf den Kopf und lässt das Wetter in Klausen verrückt spielen. Ob die unzähligen Märchengestalten, die sich auf der Suche nach Frau Holle machen und sich in den Gassen der Stadt tummeln, fündig werden, bleibt ein Geheimnis. Sicher ist nur, dass die Zuschauer auch in diesem Jahr wieder ordentlich eingebunden werden und den fantastischen Figuren helfen müssen.

Während im vergangenen Jahr der Zauberpfad von der Altstadt ausgehend bis nach Säben führte, konzentriert sich die Aufführung in diesem Jahr gänzlich auf die historische Altstadt. „Die engen Gassen, die geheimnisvollen Winkel und die dunklen Keller bieten sich geradezu für den Zauberpfad an und bilden eine einzigartige Kulisse für das diesjährige Stück,“ sind Markus Winkler und Monika Wörndle überzeugt, die allerdings die genauen Schauplätze noch geheimhalten möchten. Genau so wie im vergangenen Jahr werden die Schauspieler wieder mit sehr aufwendigen Kostümen begeistern und die Zuschauer mit einigen unerwarteten Effekten überraschen.

Markus Trocker

## Klausner Gartenschau „Brennende Liab“ am 17. und 18. Mai

Rund 2.500 Besucher sind im vergangenen Jahr zur ersten Auflage der Klausner Gartenschau „Brennende Liab“ an zwei Tagen in den Kapuzinergarten geströmt. Auch in diesem Jahr möchte die Wirtschaftsgenossenschaft mit dieser Veranstaltung die Herzen grüner Daumen höher schlagen lassen und mit einem breiten Warensortiment die Besucher begeistern.

Neben zahlreichen Gärtnereien werden auch in diesem Jahr Handwerker und Möbelaussteller einige Besonderheiten für den Sommer vorführen und nützliche Anregungen für die Gartengestaltung geben. Luis Demetz, Initiator der „Brennenden Liab“ ließ sich in den vergangenen Jahren im Ausland inspirieren und freut sich, dass bereits die erste Auflage der Gartenschau 2013 ein großer Erfolg war. Auch in diesem



Auch die zweite Auflage der Klausner Gartenschau „Brennende Liab“ wird in diesem Jahr nicht nur die Herzen grüner Daumen höher schlagen lassen.

Jahr werden neben den zahlreichen Ausstellern wieder Experten von der Landesfachschule Laimburg referieren und Workshops zum Mitmachen

anbieten. Die Vorträge die gemeinsam mit dem Bildungsausschuss Klausen organisiert werden, haben bereits im Vorjahr starken Zuspruch erfahren und sollen das zweitägige Programm abrunden. Um auch für den kleinen Appetit zwischendurch gewappnet zu sein, bietet die Gartenschau für ihre Gäste eine kulinarische Ecke mit einheimischen Produkten und Weinverkostung. Außerdem wird am selben Wochenende auch das Stadtmuseum geöffnet sein, das mit der Eintrittskarte zur Gartenschau kostenlos besucht werden kann. Deshalb sind all jene die Freude am „Gartl'n“ haben herzlich willkommen, wenn am 17. und 18. Mai die „Brennende Liab“ zum zweiten Mal ihre Tore im Kapuzinergarten öffnet.

Markus Trocker

## Publikumspreis für Verdinner Bildungsstamm

Mit weiteren vier Projekten wurde die Verdinner Initiative aus 211 eingereichten Vorschlägen ausgewählt und für den diesjährigen Cultural-Socialis-Preis nominiert. Bei der Abschlussveranstaltung in St. Ulrich erhielt der Bildungsstamm dann prompt den Publikumspreis. Es ist eine große Auszeichnung für das Projekt „Verdinner Bildungsstamm“ welches im vergangenen Jahr in Verding vom örtlichen Bildungsausschuss initiiert wurde.

Cultura Socialis ist eine landesweite Kulturinitiative des Sozialen, die sich aus drei Bausteinen zusammensetzt: die Sammlung und Dokumentation außergewöhnlicher sozialer Initiativen und Projekte, regelmäßige Dialogrunden sowie die einmal jährlich abgehaltene Veranstaltung „Cultura Socialis“. Am 29. April 2014 wird das Projekt mit einem Filmbeitrag im Fernsehen auf Rai Südtirol vorgestellt.

Es handelt sich beim Bildungsstamm um eine Art Börse an der die Bürger unkompliziert und eigenständig kostenlose Bildungsangebote stellen oder suchen können. Dietmar Tinkhauser, Obmann des Bildungsausschusses Verdings und seine Mitarbeiterinnen im Ausschuss Helene, Doris, Franziska und Nadia freuen sich über die Auszeichnung und über jeden Bildungsaustausch der über diesen Stamm zustande kommt, und meint: „Alle Bürger haben Kenntnisse und Fertigkeiten, die vielleicht nicht für alle, aber doch sicherlich für einige sehr interessant und wichtig sein können. Es geht nicht darum, möglichst professionelle und akademische Bildungen zu vermitteln, sondern Erleichterungen oder Anregungen für das tägliche Leben den Mitmenschen mitzugeben oder sie für ein Themengebiet neugierig zu machen“

*Meinrad Kerschbaumer*



Landesrätin Martha Stocker überreichte die Auszeichnung für den Verdinner Bildungsausschuss dem Präsidenten Dietmar Tinkhauser (Bildmitte)

Der Filmbeitrag zum Verdinner Bildungsstamm ist online zu sehen auf:  
[www.cultura-socialis.it](http://www.cultura-socialis.it)  
 Hier finden sich auch die Filmbeiträge aller anderen ausgezeichneten Projekte.

# Elektro OBERRAUCH

## LICHTGALERIE / GARTENMÖBEL

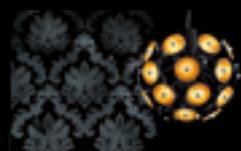
Brennende  Liab+co

BESUCHEN SIE UNSEREN STAND: 17. – 18. MAI 2014 IM KAPUZINERGARTEN / KLAUSEN



Unsere Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr Samstag und Sonntag geschlossen

Elektro Oberrrauch Zone Neidegg 14/A I-39043 Klausen Tel. +39 0472 847 347 info@elektro-oberrrauch.it www.elektro-oberrrauch.it



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es freut mich Ihnen auf diesem Wege einige Mitteilungen zur Kenntnis zu bringen.

### Masterplan Eisenbahnareal

Die lebhafteste Diskussion bei der Vorstellung im Walthersaal Ende Februar wurde gemeindeintern reflektiert und besprochen. Das Kuratorium wird die Anregungen, Vorstellungen und Kritikpunkte in die Endfassung einfließen lassen und macht den Plan somit komplett. Die weitere Diskussion ist in der Amtsperiode ab 2015 zu führen.

### Bauvorhaben Klausen

Zur Zeit hat die Sanierung des Bahnhofsgebäudes Priorität, als große Investition in Klausen hat der Bau der Turnhalle Vorrang. Aktuell wird am Durchführungsplan mit den angrenzenden Nachbarn gearbeitet. Sobald das Elektrizitätswerk Tinnebach realisiert ist, ist die Finanzierung für dieses große Bauvorhaben gesichert. Inzwischen wurde auch mit den Nachbargemeinden der Aufteilungsschlüssel für die Mitfinanzierung festgelegt. Für die Umbauarbeiten an der Grundschule Klausen wurde die Finanzierung aus dem Rotationsfond des Landes zugesagt. Sobald der neue Landeshaushalt genehmigt ist, können wir neue Gelder beantragen, um die Bauleitung auszuschreiben. Im Sommer des kommenden Jahres soll mit dem ersten Baublock (Ausbau des Dachgeschosses) begonnen werden.

### Die Künstlerstadt

Erinnerungen an erfolgreiche vergangene Jahre brachte der Meisterkurs für Oboe und Fagott Anfang März in der Musikschule Klausen. Waren es damals vor allem Kunstmalern, die Klausen für ihren Ort des Schaffens wählten, so waren es diesmal Musikerinnen und Musiker.

Die zwei international bekannten Professoren Nick Shay Deutsch und Ole Kristian Dahl unterrichteten junge Menschen aus 15 Nationen, darunter Europa, Kolumbien, Australien, China, Japan, Korea und Israel. Beim abschließenden Empfang im Walthersaal war eine äußerst positive Stimmung zu spüren und der Wunsch nach einer Wiederholung wurde von allen Seiten laut. Dem Fachlehrer für Oboe an der Musikschule Klausen, Herrn Lukas Runggaldier gebührt Dank und Anerkennung für sein großes Engagement. Gedankt sei auch der Musikschule Klausen und der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen.

Abschließend noch eine Mitteilung zur geplanten Klausurtagung des Gemeindeausschusses. Hierbei wird der Stand der Dinge bei der Abwicklung des Programmes 2010-2015 festgestellt. Näheres dazu kann in der kommenden Ausgabe der Clausa berichtet werden.

## Care concittadine e cari concittadini,

sono lieta di portare alla vostra conoscenza alcune informazioni.



### Masterplan Areale ferroviario

I risultati del vivace dibattito in occasione della presentazione nella Sala Walther a fine febbraio sono stati attentamente esaminati e discussi in sede comunale. Nel redigere il documento finale, il Curatorio terrà debitamente conto delle idee, proposte e critiche emerse. Il prossimo dibattito è previsto a partire dal 2015.

### Progetti edilizi a Chiusa

I lavori di risanamento del palazzo della stazione ferroviaria sono sicuramente prioritari, ma l'investimento più cospicuo riguarda attualmente la costruzione della palestra. Al momento si sta collaborando con i vicini interessati per la stesura del progetto esecutivo. Non appena realizzata la centrale elettrica del rio Tinne sarà garantito anche il finanziamento di questo grande progetto. Nel frattempo è stato anche con i comuni limitrofi il criterio di ripartizione del cofinanziamento. Per i lavori di ristrutturazione della scuola elementare di Chiusa è stato confermato il finanziamento attraverso il Fondo di rotazione della Provincia. Appena approvato il nuovo bilancio provinciale, potranno essere richiesti nuovi contributi per l'indizione della Direzione lavori. Nell'estate del prossimo anno si dovrebbe dare avvio al primo lotto di lavori (recupero e ampliamento sottotetto).

### La Cittadina degli artisti

Ha risvegliato i ricordi di un passato glorioso, la masterclass di oboe e fagotto organizzata a inizio marzo alla Scuola Musicale di Chiusa. Se un tempo furono soprattutto pittori a scegliere Chiusa come luogo d'elezione per la loro attività artistica, questa volta sono stati i musicisti. Al corso tenuto da due professori di fama internazionale, Nick Shay Deutsch e Ole Kristian Dahl, hanno partecipato giovani talenti provenienti da 15 nazioni: dall'Europa, ma anche da Colombia, Australia, Cina, Giappone, Corea e Israele. Nel successivo ricevimento nella Sala Walther, l'entusiasmo era palpabile e, con esso, il diffuso auspicio di una ripetizione dell'evento. Al docente di oboe Lukas Runggaldier, va tutta la nostra gratitudine e il riconoscimento per il suo grande impegno. Doveroso anche il ringraziamento alla Scuola Musicale di Chiusa, oltre che alla Cooperativa Economica di Chiusa.

Per concludere, infine, segnaliamo la prevista seduta della Giunta Comunale che farà il punto della situazione in relazione all'attuazione del programma 2010-2015. Ulteriori dettagli saranno resi noti nel prossimo numero di Clausa.

Beste Grüße Cordialmente

Maria Gasser Fink  
Bürgermeisterin – Sindaca

## Aus dem Gemeindeausschuss

### Beschlüsse Februar 2014

- Die Einführung des **kostenlosen drahtlosen Internets über WiFree im Ortskern von Klausen** hat sich bestens bewährt und wird weitergeführt und erweitert. Deshalb wurde beschlossen die Firma Limitis GmbH aus Welsberg für einen Betrag von Euro 3.058 + MwSt. zu beauftragen.
- An die **Feuerwehr von Klausen** wurde für den **Ankauf einer Drehleiter** ein außerordentlicher Beitrag von Euro 55.000 ausbezahlt. Im Jahr 2014 werden nochmals Euro 45.000 als Restbeitrag bereitgestellt. Die Gesamtkosten des Fahrzeuges von Euro 584.000 werden zu 70 % von der Landesverwaltung bezuschusst. Der große Landesbeitrag bedingt den Einsatz der Drehleiter für den ganzen Bezirk des unteren Eisacktales. Die Feuerwehr von Klausen wird aus ihrer eigenen Kassa rund 80.000 Euro bereit stellen.
- Die **Tarife für die Kindertagesstätte Klausen** wurden mit 0,90 Euro pro Stunde als Mindesttarif und mit 3,65 Euro pro Stunde als Höchstarif festgesetzt. Ab der 160. Stunde pro Monat wird der Höchstarif von 8,92 Euro pro Stunde verrechnet.
- Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des **Hauses der Dorfgemeinschaft in Latzfons** wurden für weitere 6 Jahre an die Südtiroler Volksbank vermietet. Dafür wird eine monatliche Miete von Euro 695 verrechnet.
- Die Arbeiten zum **Bau der Sportzone Latzfons** für die Vorbereitung des Fußballfeldes wurden mittels offenem Verfahren an die Firma Goller Bögl GmbH aus Brixen vergeben. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte aufgrund des wirtschaftlich günstigsten Angebotes, wobei die Qualität und der Preis bewertet wurden. Die Firma wird das 2. Baulos für den Betrag von Euro 801.500 durchführen, das entspricht einem Abschlag von 13,8 %. An der Ausschreibung haben insgesamt 6 Südtiroler Unternehmen und ein Unternehmen aus Cuneo teilgenommen.
- In je einer **Altenwohnung** im Hohen Haus in Gufidaun und in Haus Grauen Bär wurde eine neue **Kücheneinrichtung** montiert. Beide Küchen wurden für einen Gesamtbetrag von Euro 31.304 vom Unternehmen Wohnzentrum Jungmann in Brixen montiert.
- Dem **Verein Krippenfreunde Klausen** wurde ein Vereinslokal im Bahnhofsgebäude in Klausen zugewiesen.
- Im **Kultursaal von Latzfons** wurde eine **neue Beschallungsanlage** eingebaut. Die Firma Studio GmbH aus Sarnthein hat die Lieferung und Montage für einen Betrag von Euro 37.454 durchgeführt. Auch die Vereine von Latzfons haben sich an den Kosten mit einem Betrag von insgesamt Euro 4.000 beteiligt.

## Dalla Giunta comunale

### Delibere febbraio 2014

- L'introduzione del **servizio Internet wireless gratuito tramite WiFree nel centro di Chiusa** ha dato ottimi risultati e l'operazione viene proseguita e ampliata. È stato deciso di affidare alla ditta Limitis Srl di Monguelfo il relativo incarico per un importo di Euro 3.058 + IVA.
- Ai **Vigili del Fuoco di Chiusa** è stato erogato un importo straordinario di Euro 55.000 per l'**acquisto di una scala mobile**. Nel 2014 saranno stanziati altri Euro 45.000 come contributo residuo. Il costo totale del mezzo, pari a Euro 584.000, è sovvenzionato al 70% dall'amministrazione provinciale a condizione che la scala mobile sia al servizio di tutto il comprensorio della Bassa Valle Isarco. I Vigili del Fuoco di Chiusa sborseranno di tasca propria Euro 80.000.
- Le **tariffe per l'asilo nido di Chiusa** sono state fissate a 0,90 Euro/ora per la tariffa minima e 3,65 Euro/ora per la tariffa massima. A partire dalla 160a ora mensile, verrà applicata la tariffa massima di 8,92 Euro/ora.
- I locali al pianterreno della **casa della comunità di Latzfons** sono stati locati per altri 6 anni alla Banca popolare dell'Alto Adige contro il versamento di un canone mensile di Euro 695.
- I lavori per la **costruzione della zona sportiva di Latzfons**, per ciò che riguarda la preparazione del campo di calcio, sono stati affidati mediante procedura aperta alla ditta Goller Bögl Srl di Bressanone. L'assegnazione dei lavori è avvenuta in base al criterio dell'offerta economicamente più vantaggiosa, valutando la qualità e il prezzo. La ditta affidataria realizzerà il secondo lotto dei lavori per un importo di Euro 801.500, pari a un ribasso del 13,8 %. Alla gara hanno partecipato in totale 6 aziende altoatesine e una ditta di Cuneo.
- In un **appartamento per anziani** nel Hohen Haus a Gudon e in uno nella casa Orso Grigio è stata montata una nuova cucina. Entrambe le cucine del costo totale di 31.304 sono state montate dal centro arredamento Jungmann di Bressanone.
- All'**Associazione amici del presepio di Chiusa** è stato assegnato un locale all'interno dell'edificio della stazione ferroviaria di Chiusa.
- Nella **sala culturale di Latzfons** è stato installato un **nuovo impianto audio**. La ditta Studio Srl di Sarentino provvederà alla fornitura e posa in opera dell'impianto per un importo di Euro 37.454. Anche le associazioni di Latzfons hanno partecipato ai costi con un importo totale di Euro 4.000

- Folgende **Bauleitplanänderungen** wurden im Gemeindevorstand beschlossen:
  - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet von Teilen der Gp. 36 und 41 K.G. Frag – Moar in Ums, Mayr Josef
  - Umwidmung von Wald in Wiese auf den Gp. 1379, 1380, 1381/1 und 2340 K.G. Latzfons – Fink Stefan
  - Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet von Teilen der Gp. 684/1, 685/1 und 683 K.G. Latzfons – Torggler Andreas
  - Umwidmung von Wald in Wiese der Gp. 291/1, 291/2, 292/3, 339 und 548/1 K.G. Gufidaun – Vorhauser Karl
- Il consiglio comunale ha deliberato le seguenti **modifiche al piano urbanistico**:
  - modifica della destinazione urbanistica da bosco a zona agricola di parti delle pp. ff. 36 e 41 C.C. Frag - Moar in Ums, Mayr Josef
  - modifica della destinazione urbanistica da bosco a prato delle pp. ff. 1379, 1380, 1381/1 e 2340 C.C. Latzfons – Fink Stefan
  - modifica della destinazione urbanistica da bosco a zona agricola di parti delle pp. ff. 684/1, 685/1 e 683 C.C. Latzfons - Torggler Andreas
  - modifica della destinazione urbanistica da bosco a prato delle pp. ff. 291/1, 291/2, 292/3, 339 und 548/1 C.C. Gudon - Vorhauser Karl

Genehmigung Endstände von durchgeführten Arbeiten:      Approvazione Conto finale per opere eseguite:

Projekt progetto	Firma ditta	Betrag Projekt Importo progetto	Endabrechnung Conto finale
Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Skaterparks in Klausen Opere murarie per la realizzazione del parco skating a Chiusa	Oberrauch Bau aus Latzfons	€ 29.887	€ 31.874
Bau des Recyclinghofes in Verdings Costruzione centro di riciclaggio a Verdignes	Meraner Bau, Verdings, Thaler Albin, Pfattner Eduard u. Höller Bartl, Latzfons, Lenk Bau, Gufidaun u. Vendruscolo, Klausen	€ 144.600	€ 125.467

*Meinrad Kerschbaumer*

## Die Stimme der Leser/innen La voce dei lettori/ delle lettrici

### Zigarettenstummel

Mit Recht wird zum wiederholten Male auf das leidige Thema des Hundedrecks auf der Straße hingewiesen – aber ist das menschliche Wesen um vieles besser? In den Straßen von Klausen und vor allem vor vielen Lokalen und anderen viel frequentierten Orten, finden wir eine Vielzahl von Zigarettenkippen. Vor allem die Wasserabflüsse sind regelrechte Aschenbecher. Dass dies das Stadtbild negativ erscheinen lässt, ist für mich ohne

Zweifel. Die Raucher sollten aber auch in die Lage versetzt werden, ihre Kippen ordnungsgemäß zu entsorgen, was leider nur ganz vereinzelt möglich ist. Daher sind die Lokalbetreiber und Betreiber anderer öffentlicher Orte, aber auch die Gemeinde aufgefordert, Abhilfe zu schaffen. Erst ab diesem Zeitpunkt kann jeder, der die Straßen verschmutzt, auch belangt werden.

*Friedrich Gantioler*

April – Juni 2014 / aprile – giugno 2014

Kinder / Jugend  
Bambini / Giovani

Wanderung / Sport  
Escursioni / Sport

Konzert / Fest  
Concerto / Festa

Ausstellung / Theater  
Mostra / Teatro

Vorträge / Kurse  
Conferenze / Seminari

Sonstiges  
Altro

**29.03 – 03.05.2014**

**Wilhelm Senoner  
in Iona**

Ort: Stadtmuseum Klausen  
Sonderöffnung/Apertura speciale:  
30/3 & 13/4/2014  
Begegnung mit dem Künstler/  
Incontro con l'artista

**15.04.2014 – 20 Uhr**

**Dokumentarfilmreihe CritiKa  
Die Plodar**

Ort: Klausen, Gasthof Vogelweide

**17. u. 18.04.2014**

**„Brennende Liab“**

2. Klausner Gartenschau  
Ort: Klausen, Kapuzinergarten  
(Wirtschaftsgenossenschaft Klausen)

**21.04.2014 – 14.45 Uhr**

**Osterkonzert der MK Latzfons**

Ort: Latzfons, Dorfplatz  
(Musikkapelle Latzfons)

**27.04.2014 – 10 Uhr**

**Frühschoppen**

Ort: Latzfons, Dorfplatz  
(Fahnenträger)

**01. – 03.05.2014**

**Seniorentheaterfestival**

Ort: Kapuzinergarten, Klausen

**03.05.2014 – 19 Uhr**

**Florianifeier**

Ort: Latzfons, Vereinssaal  
(Freiwillige Feuerwehr Latzfons)

**10.05. – 14.06.2014**

**Eine Kunstschatz kehrt heim  
Il Tesoro ritrovato**

Sonderausstellung der 2013 sicher ge-  
stellten Objekte des Loretoschatzes,  
die 1986 entwendet worden waren/  
Mostra speciale degli oggetti d'arte  
del Tesoro di Loreto recuperati nel  
2013 e trafugati nel 1986  
Eröffnung/Inaugurazione:  
09.05.2014 ore 18 Uhr

**28.05.2014 ore 20 Uhr**

**„Der Raub des  
Jahrhunderts 1986 – 2013“  
“Il furto del secolo 1986 – 2013“**

Informationsabend/  
Serata informativa im Rahmen der  
Ausstellung im Stadtmuseum  
Ort/ Luogo: Klausen, Walthersaal/  
Chiusa, Sala Walther

**23.05.2014 – 9.30-11.30 Uhr**

**Verbraucherzentrale Südtirol  
Mobile Konsumentenberatung**

Ort: Klausen, Tinneplatz  
(Verbraucherzentrale Südtirol)

**30. u. 31.05.2014**

**Weinkost „Sabiona 14“**

Ort: Klausen  
(WGK)

**01.06.2014 – 10 Uhr**

**Musikfest**

Ort: Latzfons, Festplatz (St. Michael)  
(Musikkapelle Latzfons)

**02.06.2014 – 7.30 Uhr**

**Tagesausflug des Kulturgüter-  
vereins Klausen rund um  
die Brenta - Dolomiten**

(Kulturgüterverein Klausen)

**07. u. 08.06.2014**

**„Wirbel um Frau Holle“**

2. Südtiroler Sagenpfad  
Ort: in den Gassen von Klausen  
(Volksbühne Klausen)

**21.06. – 26.07.2014**

**Hannes Vonmetz Schiano  
PHANTOM ZONE**

Eröffnung/Inaugurazione  
20.06.2014 – ore 18 Uhr  
Ort/ Luogo: Klausen, Stadtmuseum/  
Chiusa, Museo Civico

**21.06.2014 – ab 5 Uhr**

**Gerichtsumgang  
zum Latzfonskreuz**

Ort: Latzfons, Gericht Latzfons  
(Pfarrei Latzfons zum Hl. Jakobus)

## Konzert: Barock-Projekt

**25.05.2014 – 18 Uhr**

Das aus vorwiegend Südtiroler Musikern bestehende Ensemble hat seinen Ursprung in der Musikschule Klausen. Einige Lehrer hatten den Wunsch, eine Bachkantate auf historischen Instrumenten zu spielen. Musizieren unter Kollegen und die Freude sich der klanglichen Möglichkeiten der Originalinstrumente zu bedienen stehen im Vordergrund. Namhafte Barockmusiker haben sich mittlerweile der Gruppe angeschlossen und es ist ein abwechslungsreiches Konzertprogramm entstanden.

Zur Aufführung kommen u.a. die Bach Kantate BWV 93 "Wer nur den lieben Gott lässt walten" und Bachs Konzert für Oboe d'amore, Streicher und Basso Continuo BWV 1055.

Fara Prader (Sopran), Johanna Psair (Alt), Georg Hasler (Tenor), Martin Senfter (Bass), Molly Marsh (Barockoboe), Anika Dobreff (Barockoboe), Judith Huber (Barockvioline), Hedwig Raffener (Barockvioline), Sylvia Lanz (Barockviola), Roland Mitterer (Barockcello), Leonhard Tutzer (Orgelpositiv)

Ort: Klausen, Kapuzinerkirche  
(Kulturgüterverein)



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.  
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,  
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

**SEL. Natürlich Gas.**

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL INFO-Kundenbüro Klausen  
I-39043 Klausen | Marktplatz 8  
Grüne Nummer 800 832 862  
(Mo – Fr: 8.30 – 12.00; 13.30 – 17.00)

[service@sel.bz.it](mailto:service@sel.bz.it) | [www.sel.bz.it](http://www.sel.bz.it)

